



DEUTSCH

BEDIENUNGSANLEITUNG

SVT 650 / SVT 650 X

Copyright © 2025

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer oder sonstiger Form ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers nicht gestattet. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen basieren auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Kenntnisstand. Der Hersteller behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne Vorankündigung Änderungen vorzunehmen.

Österreichische Vertretung: KSR Group GmbH, Im Wirtschaftspark 15, 3494 Gedersdorf, Österreich

Publikations-/Versionsnummer: QJM_QJ650-16A_P83_BDA_V01_EU5P

Vielen Dank, dass Sie sich für das Modell SVT 650 / SVT 650 X entschieden haben. Dieses Motorrad wurde unter Einsatz modernster internationaler Technologien entwickelt und gefertigt, um Ihnen ein dynamisches, komfortables und sicheres Fahrerlebnis zu ermöglichen.

Motorradfahren zählt zu den faszinierendsten und anspruchsvollsten Formen der Fortbewegung. Um Ihr Fahrzeug sicher und zuverlässig nutzen zu können, machen Sie sich bitte vor der ersten Fahrt mit allen Informationen, Anweisungen und Sicherheitshinweisen in dieser Betriebsanleitung vertraut. Die Einhaltung der beschriebenen Vorgaben trägt wesentlich zur optimalen Leistung, zur Sicherheit und zur Lebensdauer Ihres Fahrzeugs bei.

Dieses Handbuch enthält wichtige Hinweise zur regelmäßigen Wartung und Pflege Ihres Motorrads. Die beschriebenen Maßnahmen helfen Ihnen, den technischen Zustand des Fahrzeugs zu erhalten und eventuellen Funktionsstörungen frühzeitig vorzubeugen.

Unser Unternehmen verfügt über qualifizierte Servicetechniker sowie ein umfassendes Servicenetzwerk, das Ihnen bei Wartung, Reparatur und technischen Fragen gerne zur Verfügung steht. Ihre Zufriedenheit steht für uns an erster Stelle.

Bitte beachten Sie: Aufgrund laufender Weiterentwicklungen hinsichtlich Produktqualität und -ausstattung kann es zu Abweichungen zwischen den Angaben und Abbildungen in diesem Handbuch und dem tatsächlich gelieferten Fahrzeug, verbauten Zubehör oder den jeweiligen nationalen Spezifikationen kommen. Aus derartigen Abweichungen lassen sich keine Ansprüche ableiten.

Alle Maß-, Leistungs- und Verbrauchsdaten entsprechen den zum Zeitpunkt der Drucklegung gültigen Standards und üblichen Toleranzen. Konstruktions-, Ausstattungs- und Zubehöränderungen bleiben vorbehalten. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Einleitung	1
Inhaltsverzeichnis	2
Wichtige Informationen	7
Sicherheitshinweise	8
Besondere Hinweise	8
Umweltschutz und Energieeffizienz	8
Keine eigenmächtigen Modifikationen	8
Motorradsicherheit	9
Sicheres Fahren	9
Schutzbekleidung	9
Tragen eines Schutzhelms	10
Fahren bei Regen	10
Identifikationsnummern	11
Position der Identifikationsnummern am Fahrzeug	11
Beschreibung des Fahrzeugs	12
Linke und rechte Seitenansicht	12
Instrumente und Bedienung	13
Kombiinstrument	13
Anzeigeelemente	13
Bedientasten des Kombiinstrumentes	15
Grundfunktionen	15
Hauptmenü	15
Menüfunktionen im Detail	16
Fahrzeugschlüssel	17
Zündschloss	17

Linker Lenkergriff-/ Schalter	18
Rechter Lenkergriff-/ Schalter	19
Tanken	20
Tankstutzen und Füllmenge	21
Schalthebel	21
Hinterradbremspedal	22
Seitenständer	22
Bordwerkzeug	23
Einstellung der vorderen Stoßdämpfer	23
Einstellung der Zugstufendämpfung	23
Einstellung der Federvorspannung	24
Einstellung des hinteren Stoßdämpfers	24
Automatische Überschlagsabschaltung	25
USB-Schnittstelle	25
Einstellung des Rückspiegels	26
Einstellung der Windschutzscheibenhöhe	26
Sitzbank	26
Demontage der Sitzbank	26
Montage der Sitzbank	26
Fahrbetrieb	27
Einfahren	27
Maximale Fahrzeuggeschwindigkeit	27
Wechselnde Motordrehzahl	27
Vermeidung von Dauerbetrieb bei niedriger Drehzahl	27
Motoröl vor Fahrtbeginn zirkulieren lassen	27

Routinemäßige Erstwartung	27
Motor starten	28
Anfahren	28
Verwendung des Getriebes	28
Fahren am Hang	28
Bremsen und Parken	29
Parken	29
Inspektion und Wartung	30
Fehlersuche	30
Inspektionen vor der Fahrt	30
Motoröl	31
Motorölstand prüfen	31
Motoröl- und Ölfilterwechsel	32
Zündkerze	33
Zündkerze ausbauen	33
Sichtprüfung der Zündkerze	33
Einstellung des Gaszuges	33
Kupplungseinstellung	34
Motor-Leerlaufeinstellung	35
Antriebskette	35
Kettenspiel prüfen und einstellen	35
Vorgehensweise zur Ketteneinstellung	36
Sichtprüfung der Antriebskette	36
Kettenräder prüfen	36
Reinigung und Schmierung	37

Bremsanlage	37
Bremslichtfunktion prüfen	37
Freihub prüfen	38
Einstellung des Hinterradbremspedals	38
Verschleißkontrolle der Bremsbeläge	38
Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren	39
Sicherheitshinweise	39
Reifen	40
Luftfilter	40
Zugang zum Luftfilter	40
Kühlmittel	41
Kühlmittelstand kontrollieren	41
Kühlmittel wechseln	42
Katalysator	42
Wissenswert	42
Funktion & Wartung	42
Wartungsplan	43
Regelmäßige Überprüfung und Wartung	43
Wartungseinträge	46
Pflege und Einlagerung	52
Pflege nach alltäglichen Fahrten	52
Pflege nach Fahrten bei schlechtem Wetter	52
Nach der Reinigung:	52
Warum Pflege wichtig ist	52

Rostvorsorge	53
Einlagerung	53
Kurzfristige Standzeit (einige Tage bis Wochen)	53
Längerfristige Einlagerung (mehrere Wochen bis Monate)	53
Garantierichtlinie	54
Technische Daten	58
Raum für Notizen	60

Die folgenden Sicherheitssymbole kennzeichnen wichtige Hinweise zur Vermeidung von Verletzungen oder Gefahren. Beachten Sie alle Sicherheitshinweise, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind.

WARNUNG

Weist auf eine potenzielle Gefahr hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

VORSICHT

Weist auf eine Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu leichten bis mittelschweren Verletzungen oder zu Sachschäden führen kann.

HINWEIS

Enthält wichtige Informationen, die Abläufe erleichtern oder verdeutlichen.

Dieses Handbuch ist ein fester Bestandteil des Fahrzeugs und sollte stets mit dem Motorrad aufbewahrt werden. Bei Weitergabe des Fahrzeugs ist das Handbuch dem neuen Eigentümer auszuhändigen.

Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung dieses Handbuchs ist ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers nicht gestattet.

WARNUNG

Dieses Motorrad ist ausschließlich für den Betrieb auf öffentlichen Straßen vorgesehen. Der Einsatz im Gelände oder auf nicht dafür ausgelegten Untergründen kann zu Kontrollverlust und schweren Unfällen führen.

HINWEIS

Verwenden Sie ausschließlich Motoröl, das den Anforderungen für dieses Fahrzeugtyp entspricht. Ungeeignete Schmierstoffe können zu Motorschäden und Funktionsstörungen führen.

Besondere Hinweise

Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit der Batterie:

- Achten Sie beim Einbau oder Austausch der Batterie auf die korrekte Polung. Bei Verpolung kann es zu Schäden an elektrischen Komponenten kommen. Lassen Sie das Fahrzeug in jedem Fall von einem autorisierten QJMOTOR-Servicezentrum überprüfen – selbst wenn die Sicherung augenscheinlich unbeschädigt ist.
- Schalten Sie vor dem Austausch der Sicherung die Zündung auf „OFF“, um Kurzschlüsse zu vermeiden.
- Achten Sie beim Austausch darauf, den Sicherungshalter nicht zu beschädigen, da dies zu schlechtem Kontakt, Bauteilversagen oder Brandgefahr führen kann.

WARNUNG

Das Motorrad ist für die Beförderung von maximal zwei Personen ausgelegt: einen Fahrer und einen Beifahrer.

WARNUNG

Bitte lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch. Ein schonendes und sachgerechtes Einfahren Ihres neuen Motorrads ist entscheidend für eine stabile Leistung und lange Lebensdauer.

Umweltschutz und Energieeffizienz

Verbrauchte Betriebsstoffe wie Motoröl, Kühlmittel, Kraftstoffreste und bestimmte Reinigungsmittel enthalten schädliche Substanzen und dürfen nicht in die Umwelt gelangen. Sammeln Sie diese in geeigneten, dichten Behältern und geben Sie sie bei autorisierten Entsorgungsstellen oder Recyclingzentren ab. Altbatterien dürfen weder geöffnet noch eigenständig entsorgt werden. Geben Sie diese ausschließlich an Händler oder zertifizierte Sammelstellen zurück. Ausgediente Fahrzeuge sind fachgerecht zu recyceln.

Keine eigenmächtigen Modifikationen

Nehmen Sie keine Änderungen an der Konstruktion, dem Aufbau oder den serienmäßigen Komponenten des Motorrads vor. Eigenmächtige Modifikationen beeinträchtigen die Fahrstabilität und Sicherheit erheblich und führen zum Verlust von Garantieansprüchen. Die Montage nicht zugelassener Teile oder Änderungen ohne Genehmigung erfolgen auf eigenes Risiko. Bitte halten Sie sich an die geltenden Vorschriften der zuständigen Verkehrsbehörden.

HINWEIS

Bitte statten Sie sich mit einem Motorradhelm aus, der den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

WARNUNG

Das Motorrad darf nur mit Sicherungen betrieben werden, die den vorgeschriebenen Spezifikationen entsprechen. Verwenden Sie niemals Sicherungen mit falscher Stromstärke oder überbrücken Sie diese nicht durch Draht oder andere leitende Gegenstände. Dies kann zu schweren Schäden an der Elektrik oder Bränden führen.

Motorradsicherheit

Sicheres Fahren

1. Kontrollieren Sie das Fahrzeug vor jeder Fahrt auf technische Mängel.
2. Fahren dürfen nur Personen mit gültigem Führerschein, der für dieses Fahrzeug gilt. Das Überlassen an nicht lizenzierte Personen ist verboten.
3. Achten Sie auf gute Sichtbarkeit im Straßenverkehr:
 - Tragen Sie auffällige, eng anliegende Kleidung mit Signalfarben.
 - Halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand zu anderen Fahrzeugen.
4. Beachten Sie strikt die geltenden Verkehrsregeln und vermeiden Sie riskantes Verhalten.
5. Halten Sie stets die zulässige Höchstgeschwindigkeit ein.
6. Setzen Sie die Fahrtrichtungsanzeiger rechtzeitig vor Abbiege- oder Spurwechselmanövern.
7. Seien Sie besonders vorsichtig an Kreuzungen, Ein- und

Ausfahrten sowie auf Beschleunigungsstreifen.

8. Modifikationen oder das Entfernen von Originalteilen gefährden die Sicherheit und sind unzulässig. Sie beeinträchtigen zudem die Garantie.
9. Zubehör darf weder die Fahrstabilität noch die elektrische Anlage beeinträchtigen. Überlastungen des Bordnetzes stellen ein Sicherheitsrisiko dar.
10. Ziehen Sie niemals andere Fahrzeuge. Dies kann die Bremswirkung verschlechtern und zu Kontrollverlust sowie schwerwiegenden Unfällen führen.
11. Montieren Sie keinen Seitenwagen. Die Fahrdynamik verändert sich dadurch gravierend, was zu Kontrollverlust führen kann.
12. Vermeiden Sie Überladung. Übermäßiges Gewicht beeinträchtigt Fahrverhalten, Bremsleistung und Bauteile.

Schutzkleidung

1. Tragen Sie beim Fahren stets Schutzhelm, Schutzbrille, Motorradstiefel, Handschuhe und geeignete Schutzkleidung. Beifahrer müssen ebenfalls einen zugelassenen Helm tragen und sich sicher festhalten.
2. Die Abgasanlage kann während und nach dem Betrieb sehr heiß werden. Vermeiden Sie jeglichen Kontakt.
3. Tragen Sie keine weite Kleidung, die sich in Bedienelementen, Fußrasten oder Rädern verfangen könnte.

Tragen eines Schutzhelms

Ein Schutzhelm nach anerkannten Sicherheitsstandards ist unverzichtbar. Kopfverletzungen gehören zu den häufigsten Unfallfolgen – tragen Sie deshalb stets einen passenden Helm und idealerweise auch eine Schutzbrille.

Fahren bei Regen

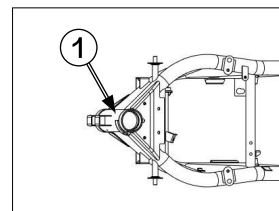
Seien Sie bei nasser Fahrbahn besonders vorsichtig, da sich der Bremsweg deutlich verlängern kann. Vermeiden Sie glatte Oberflächen wie Fahrbahnmarkierungen, Gullydeckel oder ölverschmierte Stellen. Reduzieren Sie das Tempo bei unklaren Fahrbahnverhältnissen, insbesondere auf Bahnübergängen, Metallgittern oder Brücken.

Position der Identifikationsnummern am Fahrzeug

Die Fahrzeug-Identifikationsnummer (FIN/VIN) und die Motornummer sind wichtige Identifikationsmerkmale Ihres Fahrzeugs. Sie werden unter anderem für die Fahrzeugregistrierung, bei Garantieangelegenheiten sowie bei der Bestellung von Ersatzteilen oder der Inanspruchnahme von Serviceleistungen benötigt.

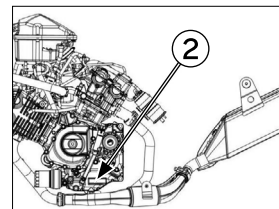
Positionen der Fahrzeugnummern:

1. **Fahrzeug-Identifikationsnummer (VIN):** rechts am Steuerkopf eingeschlagen
2. **Motormodell und Motornummer:** auf der Unterseite des linken Kurbelgehäuses eingraviert
3. **Typenschild des Fahrzeugs:** links am Steuerkopf befestigt

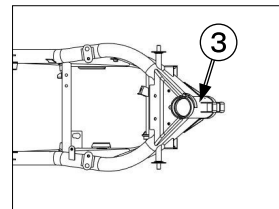


Bitte notieren Sie hier Motor- und Fahrzeugidentifikationsnummer:

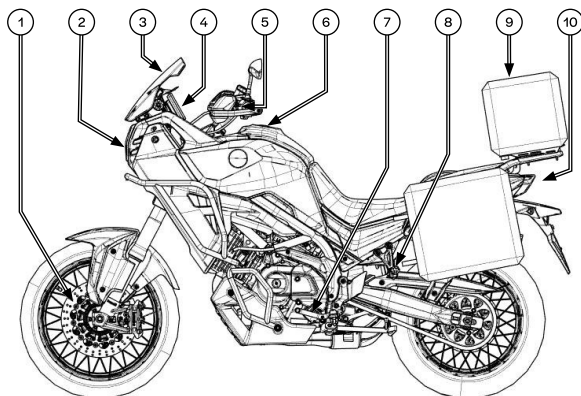
Motornummer:



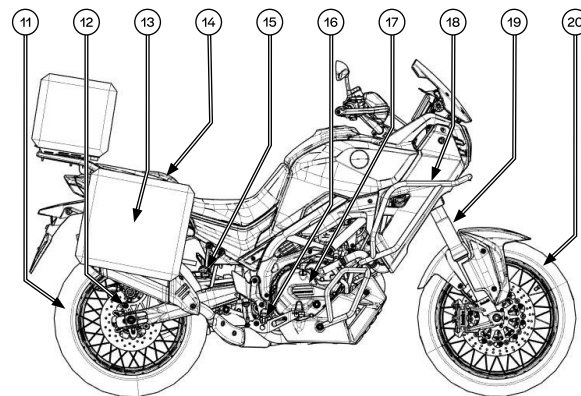
Fahrzeug-Identifikationsnummer (VIN):



Linke und rechte Seitenansicht

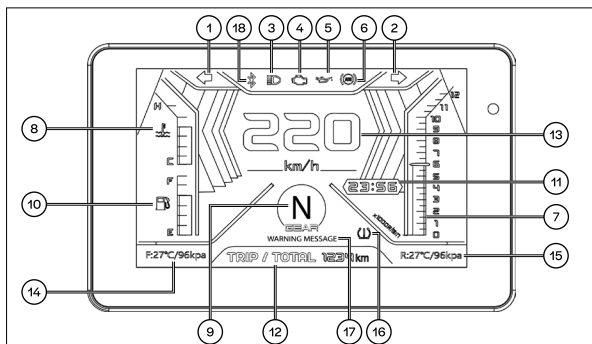


1. Vorderrad-Bremssystem
2. Vordere Lichtanlage
3. Windschutzscheibe
4. Kombiinstrument
5. Lenker
6. Kraftstoffeinfüllstutzen
7. Linke Fußrastenanlage (Fahrer)
8. Linke Fußrastenanlage (Beifahrer)
9. Gepäckkoffer hinten
10. Hintere Lichtanlage



11. Hinterrad-Baugruppe
12. Hinterrad-Bremssystem
13. Gepäckkoffer (seitlich)
14. Soziussitzbank
15. Rechte Fußrastenanlage (Beifahrer)
16. Rechte Fußrastenanlage (Fahrer)
17. Motor-Baugruppe
18. Sturzbügel
19. Upside-Down-Gabel
20. Vorderrad-Baugruppe

Kombiinstrument



Das Kombiinstrument dieses Modells verfügt über drei Anzeigemodi: **Tagmodus**, **Nachtmodus** und **Automatikmodus**. Im Automatikmodus passt sich die Helligkeit der Anzeige automatisch an die Umgebungslichtverhältnisse an und wechselt je nach Bedarf zwischen Tag- und Nachtanzeige.

Anzeigeelemente

- Blinkeranzeige links:** Blinkt, wenn der linke Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet ist.
- Blinkeranzeige rechts:** Blinkt, wenn der rechte Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet ist.
- Fernlichtkontrollleuchte:** Leuchtet, wenn das Fernlicht

eingeschaltet ist.

- Motorkontrollleuchte:** Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Währenddessen läuft die Ölpumpe für ca. 3 Sekunden. Nach dem Motorstart erlischt die Leuchte, sofern kein Fehler vorliegt.

Leuchtet sie dauerhaft (nach dem Start oder während der Fahrt), liegt eine Störung im Motormanagement vor. In diesem Fall das Fahrzeug sofort anhalten und durch ein autorisiertes QJMOTOR-Servicezentrum überprüfen lassen.

- Motoröldruckanzeige:** Leuchtet bei eingeschalteter Zündung, solange der Motor noch nicht läuft. Nach dem Starten erlischt sie bei ordnungsgemäßem Öldruck.

Bleibt sie an, kann ein zu niedriger Ölstand oder Öldruck vorliegen. In diesem Fall den Motor sofort abstellen, den Ölstand kontrollieren und gegebenenfalls nachfüllen. Fahrzeug anschließend überprüfen lassen.

- ABS-Kontrollleuchte:** Zeigt den Status des Antiblockiersystems (ABS) an. Details siehe Abschnitt „Hinweise zum ABS-System“.

- Drehzahlmesser:** Zeigt die aktuelle Motordrehzahl in U/min an.

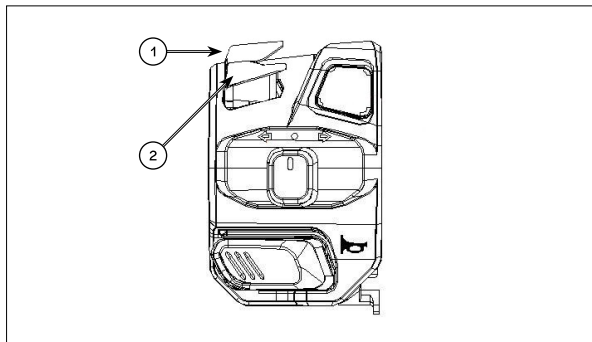
- Kühlmitteltemperaturanzeige:** Zeigt die Temperatur des Motorkühlmittels an.

Position „C“ steht für niedrige, Position „H“ für hohe Tem-

peratur.

9. **Ganganzeige:** Zeigt den eingelegten Gang an. **1–6** oder „N“ für den Leerlauf.
10. **Kraftstoffanzeige:** Zeigt den aktuellen Kraftstoffstand im Tank an.
F (Full): voller Tank – sechs Segmente leuchten
E (Empty): niedriger Füllstand – ein Segment blinkt
11. **Uhrzeit:** Zeigt die aktuelle Uhrzeit. Hinweise zur Einstellung finden Sie im Abschnitt „Tastenfunktionen der Instrumententafel“.
12. **Kilometerzähler (Odometer):** Zeigt die Gesamtlaufleistung (TOTAL) sowie zwei Tageskilometerzähler (TRIP A / TRIP B) an. Die TRIP-Werte lassen sich in Kilometern oder Meilen zurücksetzen. Details siehe „Tastenfunktionen der Instrumententafel“.
13. **Tachometer:** Zeigt die aktuelle Fahrgeschwindigkeit in km/h oder mph an. Die Anzeigeeinheit lässt sich über die Instrumententafel-Tasten umschalten.
14. **Vorderreifen – Temperatur- und Druckanzeige:** Zeigt die aktuelle Reifentemperatur (°C) und den Luftdruck des Vorderrads (F) an.
15. **Hinterreifen – Temperatur- und Druckanzeige:** Zeigt die aktuelle Reifentemperatur (°C) und den Luftdruck des Hinterrads (R) an.
16. **Reifendruck-Warnleuchte (TPMS):** Leuchtet gelb, wenn der Reifendruck oder die Reifentemperatur außerhalb des zulässigen Bereichs liegen.
17. **Reifendruck-Fehlermeldung / Anrufanzeige:** Zeigt detaillierte Systemmeldungen des Reifendrucksystems (TPMS) an.
 Bei einer Störung sollte das Fahrzeug angehalten und durch ein autorisiertes QJMOTOR-Servicezentrum überprüft werden.
 Ist Bluetooth aktiviert, wird bei eingehenden oder ausgehenden Anrufen eine entsprechende Anzeige eingeblendet.
18. **Bluetooth-Statusanzeige:** Leuchtet blau, wenn eine Bluetooth-Verbindung besteht. Ohne Verbindung wird das Symbol nicht angezeigt.

Bedientasten des Kombiinstrument



Die Bedientasten zur Steuerung der Instrumentenfunktionen befinden sich am linken Lenkerschalter.

SELECT-Taste

- Kurzes Drücken in der Hauptanzeige schaltet zwischen **TOTAL (Gesamtlauflistung)** und **TRIP A / TRIP B (Tageskilometerzähler)** um.
- Während der **Tageskilometerzähler (TRIP A / TRIP B)** angezeigt wird, lange drücken, um den aktuellen Tageskilometerzähler (TRIP A / TRIP B) auf 0 zurückzusetzen.
- Während die **Gesamtlauflistung (TOTAL)** angezeigt wird, lange drücken, um die Einheiten zwischen **km/h** und **mph** umzuschalten.

ENTER-Taste

Bei stehendem Fahrzeug (**Geschwindigkeit = 0**) drücken, öffnet das Hauptmenü.

Hauptmenü

Nach Drücken der **ENTER-Taste** im Stillstand, erscheint das Hauptmenü mit den folgenden Untermenüs.

1. INTERFACE (Anzeige-Modus)
2. CLOCK (Uhrzeit)
3. BRIGHTNESS (Helligkeit)
4. UNIT (Einheiten)
5. INFORMATION (Fahrzeugstatus)
6. Mobile Bluetooth (Bluetooth-Funktionen)
7. TPMS (Reifendrucksystem)
8. EXIT (Menü verlassen)

Mit der **SELECT-Taste** blättert man durch die Menüpunkte, mit der **ENTER-Taste** wählt man einen aus.

HINWEIS

Nach 8 Sekunden ohne Eingabe geht das System automatisch zur Hauptanzeige zurück, außer es ist ein Bluetooth- oder TPMS-Menü aktiv.

Menüfunktionen im Detail

1. INTERFACE (Anzeige-Modus)

Umschaltung zwischen **Tag-, Nacht- oder Automatikmodus**. Im Automatikmodus steuert ein Lichtsensor die Helligkeit abhängig vom Umgebungslicht.

2. CLOCK (Uhrzeit)

Uhranzeige im 24-Stunden-Format (00:00–23:59).

Nach Stromunterbrechung (z. B. Batteriewechsel) muss die Uhr neu eingestellt werden. Im Einstellmodus blinkt jeweils die gerade bearbeitete Ziffer.

3. BRIGHTNESS (Helligkeit)

Manuelle Einstellung der Displayhelligkeit in fünf Stufen oder im Automatikmodus.

4. UNIT (Einheiten)

Wechselt die Anzeigeeinheit von **km/h** auf **mph** (und zurück). Betrifft sowohl **Geschwindigkeit** als auch **Wegstrecke**.

5. INFORMATION (Fahrzeugstatus)

Zeigt fahrzeugspezifische Systemdaten wie Fehlercodes, Softwareversionen und den aktuellen Systemstatus an.

6. Mobile Bluetooth (Bluetooth-Funktionen)

Wenn keine Kopplung erfolgt ist, wird das Bluetooth-Sym-

bol nicht angezeigt. Nach erfolgreicher Verbindung erscheint das Symbol dauerhaft.

- **AUS:** Bluetooth deaktiviert, keine Kontaktsynchronisation
- **EIN:** Bluetooth aktiviert, bis zu 2.000 Kontakte werden automatisch synchronisiert

Menü verlassen mit „EXIT“.

Telefonfunktion über Bluetooth:

- **ENTER-Taste:** Anruf annehmen
- **SELECT-Taste:** Anruf beenden

7. TPMS (Reifendrucksystem)

Einstellung der Reifendruck-Einheit: **kPa, bar** oder **psi**

Systemstatus-Anzeigen:

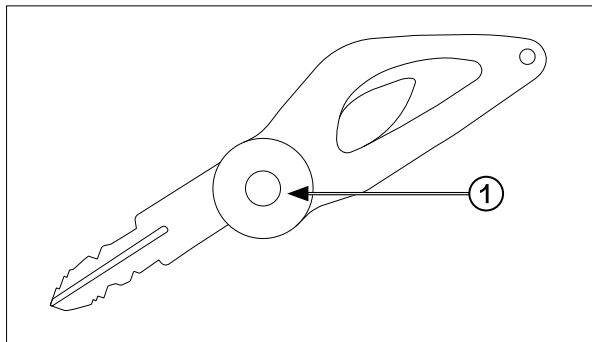
- **Not learned:** Sensoren noch nicht angelernt
- **Sensor-ID:** bei erfolgreicher Initialisierung
- **Learning failed:** Fehler bei der Initialisierung

Menü verlassen mit „EXIT“.

8. EXIT (Menü verlassen)

Beendet die Menüanzeige und kehrt zur Hauptansicht zurück.

Fahrzeugschlüssel

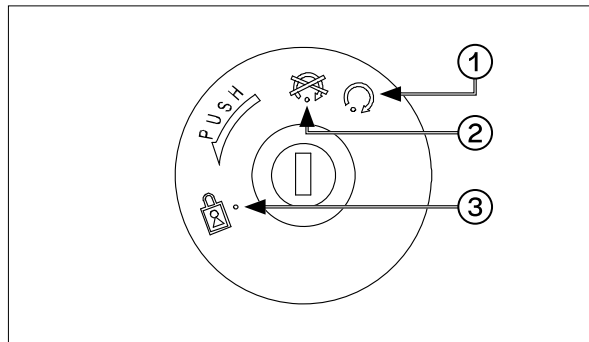


Das Fahrzeug wird mit zwei identischen Fahrzeugschlüsseln ausgeliefert. Beide Schlüssel ermöglichen das Starten des Fahrzeugs sowie das Öffnen aller dafür vorgesehenen Schlösser.

Ein Schlüssel ist für den täglichen Gebrauch vorgesehen, der zweite dient als Ersatz und sollte sicher aufbewahrt werden.

Zum Aus- oder Einklappen des Schlüsselkopfs drücken Sie die Taste **[1]** am Schlüsselgehäuse.

Zündschloss



Das Zündschloss dient zur Steuerung der Stromversorgung und zur Sicherung des Fahrzeugs bei abgestelltem Motor. Es verfügt über drei Positionen:

1. OFF – Strom aus

In dieser Stellung ist die Stromversorgung vollständig unterbrochen. Der Motor kann nicht gestartet werden, und der Fahrzeugschlüssel lässt sich abziehen.

2. ON – Betriebsbereit

Die Stromversorgung ist aktiviert, der Motor kann gestartet werden. Der Schlüssel verbleibt im Schloss.

3. LOCK – Lenkung verriegelt

Diese Position dient zur Diebstahlsicherung:

1. Lenker ganz nach links drehen
2. Fahrzeugschlüssel leicht eindrücken
3. Gegen den Uhrzeigersinn in die Position „LOCK“ drehen
4. Der Lenker wird nun mechanisch gesperrt. Der Schlüssel kann abgezogen werden.

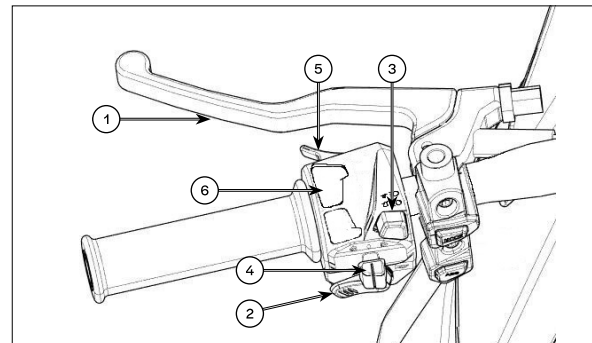
WICHTIG

- Betätigen Sie das Zündschloss niemals während der Fahrt – ein plötzlicher Stromausfall kann zu Kontrollverlust führen.
- Achten Sie darauf, dass sich keine Gegenstände in unmittelbarer Nähe des Zündschlosses befinden.

HINWEIS

Beim Abstellen des Fahrzeugs empfiehlt es sich, immer die Lenksperre zu aktivieren und den Schlüssel abzuziehen. Prüfen Sie durch leichtes Bewegen des Lenkers, ob die Verriegelung korrekt eingerastet ist. Achten Sie außerdem darauf, das Fahrzeug nur an Orten abzustellen, an denen es keine Verkehrsbehinderung darstellt.

Linker Lenkergriff-/ Schalter



Am linken Lenkerschalter befinden sich verschiedene Bedienelemente, die während der Fahrt regelmäßig genutzt werden:

1. **Kupplungshebel:** Zum Starten des Motors oder beim Gangwechsel betätigen Sie den Kupplungshebel, um die Kraftübertragung zum Hinterrad zu unterbrechen.
2. **Hupe:** Drücken Sie die Hupentaste, um ein akustisches Warnsignal auszulösen.
3. **Fern-/Abblendlichtschalter**
Fernlichtstellung: Das Fernlicht wird eingeschaltet. Eine blaue Kontrollleuchte im Instrument leuchtet.
Abblendlichtstellung: Das Abblendlicht wird aktiviert.

Verwenden Sie das Abblendlicht bei Gegenverkehr oder innerorts, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

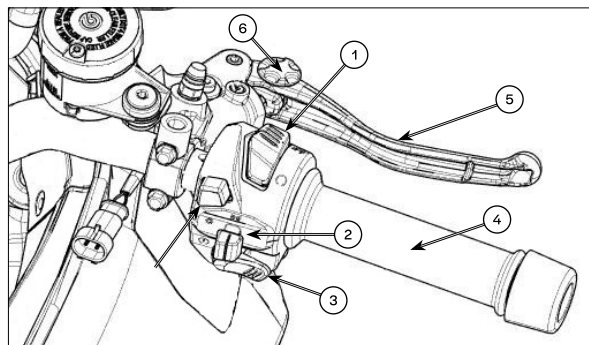
4. **Blinkerschalter:** Schieben Sie den Schalter nach links oder rechts – die jeweiligen Blinker beginnen zu blinken. Die grüne Blinkerkontrollleuchte im Instrument blinkt synchron. Zum Ausschalten: Schalter in die Mittelstellung zurückführen oder erneut drücken.

WARNUNG

Setzen Sie den Fahrtrichtungsanzeiger rechtzeitig vor dem Abbiegen oder Spurwechsel. Schalten Sie den Blinker nach dem Fahrmanöver wieder aus, um Missverständnisse zu vermeiden.

5. **Lichthupentaste:** Drücken Sie diese Taste, um das Fernlicht kurz aufzublinken – z. B. zum Warnen vorausfahrender Fahrzeuge oder bei Überholvorgängen.
Das Fernlicht leuchtet, solange die Taste gedrückt wird.
6. **Bedientasten des Kombiinstrumentes:** Informationen zu den Einstelltasten am Instrument finden Sie im Abschnitt „*Bedientasten des Kombiinstrumentes*“.

Rechter Lenkergriff-/ Schalter



Am rechten Lenker befinden sich mehrere zentrale Bedienelemente, die unter anderem für das Starten, Stoppen, Beschleunigen und Bremsen zuständig sind:

1. **Motor-Start-/Stopp-Schalter:** Dieser Schalter aktiviert oder unterbricht die Stromversorgung des Fahrzeugs. In aktivierter Stellung kann der Motor gestartet werden.

WARNUNG

Der Motor darf während der Fahrt nicht über den Start-/Stopp-Schalter ausgeschaltet werden, da dies zu Schäden am Motor oder am Abgassystem führen kann. Verwenden Sie den Schalter ausschließlich im Notfall.

2. **Warnblinklichtschalter:** Der Warnblinklichtschalter steuert alle Fahrtrichtungsanzeiger gleichzeitig. Er dient dazu, andere Verkehrsteilnehmer bei einer Gefahrensituation auf das abgestellte oder langsam fahrende Fahrzeug aufmerksam zu machen.
3. **Elektrostartertaste:** Die Starttaste wird verwendet, um den Motor zu starten – vorausgesetzt, alle Sicherheitsbedingungen (wie eingeklappter Seitenständer und Leerlaufstellung) sind erfüllt.

WARNUNG

Wenn der Motor nicht innerhalb von fünf Sekunden anspringt, sollten Sie das Zündschloss vor einem weiteren Startversuch kurz ausschalten, um die Batterie zu entlasten. Wenn der Motor wiederholt nicht anspringt, wenden Sie sich bitte an ein autorisiertes Servicezentrum.

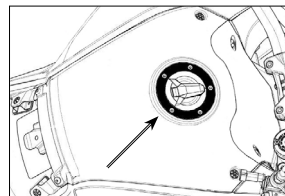
4. **Gasdrehgriff:** Der Gasgriff regelt die Motorleistung. Durch Drehen in Richtung Fahrer wird beschleunigt, durch Zurückdrehen oder Loslassen wird die Geschwindigkeit reduziert.
5. **Vorderradbremshebel:** Mit dem rechten Bremshebel wird die Vorderbremse betätigt. Der Hebel ist ergonomisch geformt und erlaubt eine dosierte Bremskraft.
6. **Einsteller für den Vorderradbremshebel:** Mit einem integrierten Drehmechanismus lässt sich der Abstand des

Bremshebels individuell an die Handgröße anpassen. Je nach Einstellung liegt der Hebel näher oder weiter vom Lenkergriff entfernt.

Tanken

Wenn die Kraftstoffanzeige auf der Instrumenteneinheit zu blinken beginnt, befindet sich nur noch eine geringe Restmenge im Tank. In diesem Fall sollte baldmöglichst Kraftstoff nachgefüllt werden, um eine Leerfahrt zu vermeiden.

Der Tankdeckel ist durch ein Schloss unter einer Staubschutzklappe gesichert und wird mit dem Fahrzeugschlüssel entriegelt. Nach dem Öffnen kann der Tankverschluss aufgeklappt werden. Zum Wiederverschließen wird der Deckel einfach wieder zugeklappt, ausgerichtet und nach unten gedrückt, bis er hörbar einrastet. Die Staubschutzklappe sollte anschließend wieder korrekt geschlossen werden.



Tankstutzen und Füllmenge

Der Tank sollte grundsätzlich nicht über die zulässige Maximalgrenze hinaus befüllt werden. Eine Befüllung bis etwa **90 % des Gesamtvolumens** ist empfehlenswert. Überschreiten Sie keinesfalls die **MAX-Markierung** im Bereich des Einfüllstutzens

Wichtige Hinweise zum Tanken:

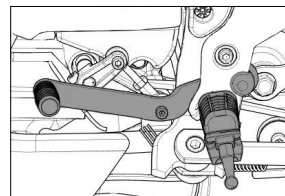
- Stellen Sie den Motor vor dem Tanken unbedingt ab und drehen Sie das Zündschloss auf „**OFF**“.
- Vermeiden Sie jeglichen Kraftstoffkontakt mit heißen Bauteilen – es besteht Brandgefahr.
- Schließen Sie den Tankdeckel nach dem Tanken immer sorgfältig, um Kraftstoffdämpfe zu vermeiden. Diese führen nicht nur zu unnötigem Verbrauch, sondern belasten auch die Umwelt.

WARNUNG

Rauchen oder offenes Feuer sind während des Tankvorgangs strikt verboten. Falls Kraftstoff versehentlich in den Aktivkohlebehälter gelangt, muss dieser schnellstmöglich geprüft und ggf. durch ein autorisiertes QJMOTOR-Servicezentrum gereinigt oder ersetzt werden. Eine Überfüllung kann die Funktion des Systems beeinträchtigen. Zudem ist regelmäßig zu kontrollieren, ob der Ablaufkanal des Tanks frei ist – nur so kann überschüssiges Wasser sicher abgeleitet und Schäden vermieden werden.

Schalthebel

Das Fahrzeug ist mit einem Sechsgang-Schaltgetriebe ausgestattet, das eine optimale Schaltführung ermöglicht.



Der Schalthebel zum Einlegen der verschiedenen Gänge befindet sich links am Fahrzeug.

Die Gangabfolge entspricht dem üblichen Motorradstandard:

Erster Gang: Schalthebel ganz nach unten drücken.

Der **Leerlauf (N)** liegt zwischen dem ersten und zweiten Gang.

Die **Gänge 2 bis 6** werden durch das schrittweise Hochziehen des Schalthebels eingelegt.

HINWEIS

Das Getriebe arbeitet mit einem Ratschenmechanismus, der dafür sorgt, dass es besonders effizient ist. Pro Hebelbewegung kann immer nur ein Gang geschaltet werden.

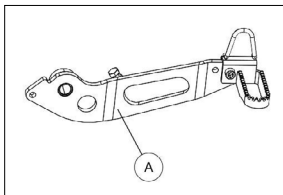
VORSICHT

Wenn die grüne Leerlaufkontrollleuchte (N) aufleuchtet, wurde der Leerlauf korrekt eingelegt. Lassen Sie die Kupplung langsam kommen, um sicherzustellen, dass kein Gang eingelegt ist.

Hinterradbremspedal

Die Hinterradbremse wird über ein Pedal auf der rechten Fahrzeugseite betätigt [A].

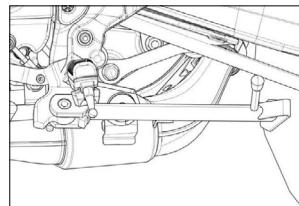
Treten Sie das Pedal mit dem rechten Fuß nach unten, um Bremskraft auf das Hinterrad zu übertragen. Gleichzeitig wird automatisch das Bremslicht aktiviert, um nachfolgende Verkehrsteilnehmer auf den Bremsvorgang aufmerksam zu machen.



Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite des Fahrzeugs und dient zum sicheren Abstellen des Motorrads.

Zum Abstellen wird der Seitenständer mit dem linken Fuß vollständig nach unten geklappt, bis er in seiner Endstellung anliegt.



Dieses Modell ist mit einer Sicherheitsabschaltung ausgestattet: Solange der Seitenständer ausgeklappt ist, kann der Motor nur gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Wird der Seitenständer bei eingelegetem Gang ausgeklappt, schaltet sich der Motor automatisch ab. Ein regulärer Motorstart ist nur bei eingeklapptem Ständer oder bei ausgeklapptem Ständer im Leerlauf möglich.

HINWEIS

Stellen Sie das Fahrzeug nicht auf starken Steigungen oder Gefällen mit dem Seitenständer ab – Kippgefahr! Achten Sie darauf, dass der Seitenständer vollständig ausgeklappt und stabil auf dem Untergrund aufliegt, bevor Sie das Fahrzeug abstellen.

Bordwerkzeug

Das mitgelieferte Bordwerkzeug befindet sich im Stauraum unter der Fahrersitzbank.

Es ist für einfache Wartungsarbeiten, kleinere Einstellungen sowie den Austausch von Verschleißteilen vorgesehen. Verwenden Sie das Bordwerkzeug ausschließlich für fahrzeugbezogene Arbeiten entsprechend den Angaben in dieser Betriebsanleitung.

HINWEIS

Das Bordwerkzeug ist nicht für umfangreiche Reparaturen oder professionelle Instandsetzungen geeignet. In solchen Fällen wenden Sie sich bitte an ein autorisiertes Servicezentrum.

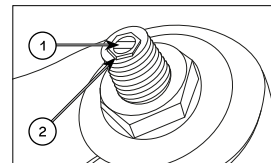
Einstellung der vorderen Stoßdämpfer

Die vordere Upside-Down-Gabel dieses Fahrzeugs ist in zwei Bereichen einstellbar:

- Zugstufendämpfung (Rebound Damping)
- Federvorspannung (Spring Preload)

Einstellung der Zugstufendämpfung

Anpassen der Zugstufendämpfung mit einem Schlitzschraubendreher [1]: Einsteller an der Gabeloberseite mittig anbringen und wie folgt eindrehen.



Im Uhrzeigersinn drehen: Dämpfungswirkung wird erhöht (langsames Ausfedern)

Gegen den Uhrzeigersinn drehen: Dämpfungswirkung wird verringert (schnelleres Ausfedern)

Werkseinstellung:

Eingestellt auf **-1 Umdrehung vom Anschlag**. Dafür den Einsteller zuerst bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen, dann eine volle Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn zurückstellen.

HINWEIS

Stellen Sie linke und rechte Gabelholme identisch ein, um ein ausgewogenes Fahrverhalten zu gewährleisten.

Einstellung der Federvorspannung

Zur Anpassung der Federvorspannung verwenden Sie einen 14-mm-Sechskantschlüssel und drehen die äußere Sechskantmutter [2] auf der Gabel wie folgt:

Im Uhrzeigersinn drehen: Federvorspannung wird erhöht, die Gabel wird härter

Gegen den Uhrzeigersinn drehen: Federvorspannung wird verringert, die Gabel wird weicher

Werkseinstellung:

Die Sechskantmutter ist bis zum oberen Anschlag gegen den Uhrzeigersinn gedreht. Ein Referenzschlitz an der Kolbenstange dient zur Kontrolle der Einstellhöhe.

HINWEIS

Verwenden Sie einen Messschieber, um die Federvorspannung links und rechts gleichmäßig einzustellen.

WARNUNG

Drehen Sie die Einsteller niemals über den mechanischen Endanschlag hinaus – Beschädigungsgefahr! Einstellungen müssen symmetrisch an beiden Gabelholmen vorgenommen werden. Stellen Sie sicher, dass Umdrehungsanzahl und Positionen beidseitig übereinstimmen, um Fahrstabilität und Fahrsicherheit zu gewährleisten.

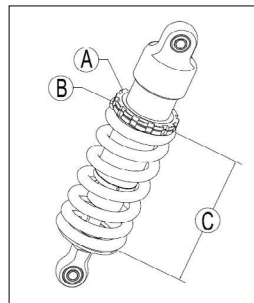
Einstellung des hinteren Stoßdämpfers

Das hintere Federbein ist mit einer einstellbaren Federvorspannung ausgestattet. Die Vorspannung kann an das Fahrergewicht, die Zuladung, die Straßenverhältnisse sowie den gewünschten Fahrkomfort angepasst werden.

Die Vorspannung beeinflusst, wie stark die Schraubenfeder [C] im unbelasteten Zustand vorgespannt ist. Sie bestimmt somit, wie stark das Fahrzeug bei Belastung einfedert.

So wird die Federvorspannung eingestellt:

Drehen Sie die obere Einstellmutter [A] mit einem passenden Hakenschlüssel in die gewünschte Richtung. Kontern Sie anschließend die Einstellung mit der Kontermutter [B], um unbeabsichtigtes Verdrehen zu vermeiden.



Im Uhrzeigersinn drehen:

Erhöht die Federvorspannung – das Fahrwerk wird härter

Gegen den Uhrzeigersinn drehen:

Verringert die Federvorspannung – das Fahrwerk wird weicher

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass das Motorrad sicher und stabil steht – idealerweise auf dem Seitenständer oder einem geeigneten Montageraständer –, bevor Sie mit der Einstellung beginnen.

WARNUNG

Die Federvorspannung ist werkseitig auf ein ausgewogenes Fahrverhalten abgestimmt. Verändern Sie die Einstellung nur, wenn Sie mit der Technik vertraut sind. Eine unsachgemäße oder asymmetrische Einstellung kann das Fahrverhalten erheblich beeinträchtigen und die Fahrsicherheit gefährden. Lassen Sie Änderungen im Zweifel von einem autorisierten QJMOTOR-Servicezentrum durchführen.

Automatische Überschlagsabschaltung

Dieses Modell ist mit einer Sicherheitsabschaltung bei Fahrzeugneigung ausgestattet.

Wenn das Motorrad umkippt oder sich stark zur Seite neigt (über einen definierten Neigungswinkel hinaus), wird der Motor automatisch abgeschaltet.

Diese Funktion dient:

- dem Schutz des Fahrers,
- der Vermeidung von Folgeschäden,
- der Reduzierung von Brandgefahr nach einem Sturz.

HINWEIS

Die Überschlagsabschaltung aktiviert sich automatisch – es ist keine manuelle Bedienung erforderlich. Nach einem Sturz muss das Fahrzeug ggf. neu gestartet werden.

USB-Schnittstelle

Die USB-Ladebuchse befindet sich auf der rechten Seite neben dem Stromversorgungsschalter.

Sie ermöglicht das Aufladen von Mobiltelefonen oder anderen geeigneten USB-basierten Geräten während der Fahrt.

Verwendung

Geräte mit USB-Anschluss anschließen

Nur geeignete, intakte USB-Kabel verwenden

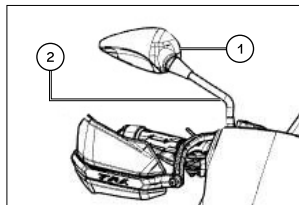
Während der Fahrt auf sicheren Sitz und Schutz vor Spritzwasser achten

HINWEIS

Die Ladeleistung kann je nach Gerät variieren. Einige Geräte laden ggf. langsamer, wenn andere Verbraucher aktiv sind oder die Bordspannung schwankt.

Einstellung des Rückspiegels

Stellen Sie den Rückspiegel durch Drehen des Spiegelarms [2] und des Spiegelgehäuses [1] so ein, dass Sie den nachfolgenden Verkehr deutlich erkennen können.



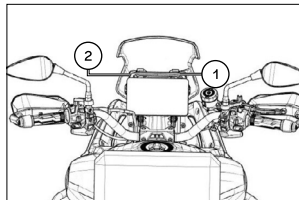
Achten Sie darauf, dass beide Rückspiegel so ausgerichtet sind, dass ein möglichst breiter Bereich hinter dem Fahrzeug sichtbar ist, ohne den Kopf stark drehen zu müssen.

HINWEIS

Führen Sie die Einstellung vor Fahrtbeginn im Stand durch.

Einstellung der Windschutzscheibenhöhe

Dieses Modell verfügt über zwei Stufen zur Einstellung der Windschutzscheibenhöhe.

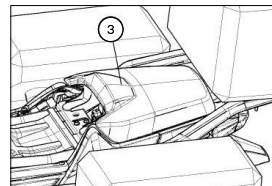
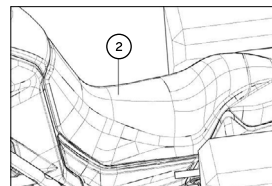
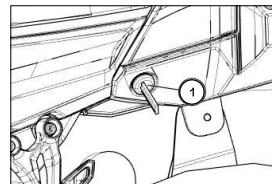


Ziehen Sie die Höhenverstellhebel links und rechts mit beiden Händen heraus und drücken Sie die Hebel gleichzeitig nach oben oder unten, um die gewünschte Position der Windschutzscheibe einzustellen.

Sitzbank

Demontage der Sitzbank

1. Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Sitzbankschloss [1] und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn, um die Sitzbank zu entriegeln.
2. Nehmen Sie die Fahrersitzbank [2] ab.
3. Entfernen Sie anschließend die Soziussitzbank [3].



Montage der Sitzbank

1. Setzen Sie die zuvor ausgebauten Sitzbankteile in umgekehrter Reihenfolge wieder ein.
2. Achten Sie darauf, dass alle Haltepunkte korrekt einrasten und die Verriegelung sicher schließt.

Einfahren

Maximale Fahrzeuggeschwindigkeit

Während der Einfahrzeit (die ersten 1.000 km) darf der Motor nicht mit voller Leistung betrieben werden. Vermeiden Sie starkes Beschleunigen, abruptes Bremsen oder plötzliches Abbiegen. In keinem Gang darf die Motordrehzahl 80 % der maximalen Drehzahl überschreiten. Fahren Sie während des Einfahrens nicht mit voll geöffnetem Gasgriff.

Wechselnde Motordrehzahl

Halten Sie die Motordrehzahl während der Fahrt nicht konstant. Ein häufiger Wechsel der Drehzahl unterstützt das optimale Einlaufen der Motor- und Getriebeteile. Während des Einfahrens sollte der Motor moderat belastet werden, jedoch keinesfalls überfordert werden.

Vermeidung von Dauerbetrieb bei niedriger Drehzahl

Ein dauerhaft niedriger Drehzahlbereich (nur leichte Last) kann zu ungleichmäßigem Verschleiß und mangelhafter Passung von Bauteilen führen. Sofern die empfohlenen Drehzahlgrenzen eingehalten werden, dürfen alle Gänge verwendet werden. Vollgas ist während der Einfahrphase zu vermeiden.

Zulässige Motordrehzahlen während der Einfahrphase:

Intervall	Max. Drehzahl
0 – 500 km	unter 5.000 min ⁻¹
501 – 1.000 km	unter 7.000 min ⁻¹
ab 1.001 km	unter 8.000 min ⁻¹

Motoröl vor Fahrtbeginn zirkulieren lassen

Lassen Sie den Motor vor jeder Fahrt ausreichend im Leerlauf laufen – insbesondere nach längeren Standzeiten oder bei niedrigen Außentemperaturen. So kann das Motoröl alle Schmierstellen zuverlässig erreichen.

Routinemäßige Erstwartung

Die erste Wartung bei 1.000 km ist besonders wichtig für die Lebensdauer und Betriebssicherheit des Fahrzeugs. Dabei werden alle Befestigungen überprüft, erforderliche Einstellungen vorgenommen und das Motoröl samt Ölfilter gewechselt.

VORSICHT

Die 1.000-km-Wartung muss unbedingt gemäß den Vorgaben im Kapitel „Inspektion und Wartung“ durchgeführt werden. Beachten Sie dabei alle Sicherheits- und Vorsichtshinweise. Beauftragen Sie nach dem Erreichen der ersten 1.000 km ein autorisiertes QJMOTOR-Servicecenter mit dem Austausch von Motoröl und Ölfilter sowie der Reinigung des Filtersiebs. Prüfen Sie regelmäßig den Motorölstand und füllen Sie bei Bedarf nur das in dieser Anleitung empfohlene Motoröl nach. Anschließend gilt der Wartungsplan laut Kapitel „Wartung“.

Motor starten

Drehen Sie den Zündschalter in die Position „ON“ und stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Die grüne Leerlaufkontrollleuchte auf dem Instrument sollte aufleuchten.

Drücken Sie anschließend die Startertaste am rechten Lenkerschalter, während der Gasgriff vollständig geschlossen ist. Der Elektrostarter betätigt nun den Anlasser und startet den Motor.

WARNUNG

Motorabgase enthalten giftige Gase wie Kohlenmonoxid. Diese Gase sind geruchlos und können in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen zu schweren gesundheitlichen Schäden oder sogar zum Tod führen. Starten Sie den Motor ausschließlich in gut belüfteten Bereichen. Lassen Sie das Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt mit laufendem Motor.

VORSICHT

Lassen Sie den Motor nicht unnötig im Leerlauf laufen, wenn das Fahrzeug nicht in Betrieb ist. Übermäßiges Warmlaufen kann zu Überhitzung führen und innere Motorkomponenten beschädigen.

VORSICHT

Sollte das Fahrzeug nach dem Motorstart nicht innerhalb kurzer Zeit in Betrieb genommen werden, stellen Sie den Motor wieder ab.

Anfahren

Stellen Sie sicher, dass der Seitenständer vollständig eingeklappt ist. Halten Sie den Kupplungshebel gezogen, treten Sie den Schalthebel nach unten, um den 1. Gang einzulegen. Drehen Sie den Gasgriff behutsam zum Körper hin, während Sie den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig loslassen. Das Fahrzeug beginnt nun anzufahren.

Verwendung des Getriebes

Das Getriebe sorgt dafür, dass der Motor in einem geeigneten Drehzahlbereich betrieben wird. Wählen Sie je nach Fahrbedingungen den passenden Gang. Verwenden Sie die Kupplung nicht zur Regulierung der Geschwindigkeit – passen Sie stattdessen durch Gangwechsel die Motordrehzahl dem Fahrtempo an.

Fahren am Hang

Beim Bergauffahren kann es notwendig sein, in einen niedrigeren Gang zu schalten, um die Motorleistung optimal zu nutzen. Schalten Sie zügig, um einen Leistungsabfall zu vermeiden. Beim Bergabfahren schalten Sie ebenfalls in einen niedrigeren Gang, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und die Bremsanlage zu entlasten. Achten Sie darauf, die zulässige Maximaldrehzahl des Motors nicht zu überschreiten.

Bremsen und Parken

Lassen Sie den Gasgriff vollständig los und betätigen Sie Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig, um die Geschwindigkeit zu reduzieren. Schalten Sie dabei stufenweise in niedrigere Gänge. Vor dem vollständigen Anhalten ziehen Sie die Kupplung und schalten Sie in den Leerlauf. Vergewissern Sie sich anhand der Leerlaufanzeige, dass das Getriebe tatsächlich im Leerlauf ist.

HINWEIS

Die Bremsanlage ist ein sicherheitsrelevantes Bauteil. Lassen Sie Reparatur- oder Wartungsarbeiten ausschließlich von einem autorisierten QJMOTOR Service Center durchführen. Fehlerhafte Wartung kann zu vermindertem Bremsverhalten und im schlimmsten Fall zu schweren Unfällen führen.

WARNUNG

Verwenden Sie beim Bremsen stets Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig. Einseitige Bremsbetätigung kann zu erhöhtem Verschleiß, verlängerter Bremswirkung und instabilem Fahrverhalten führen. Fahren mit abgenutzten Bremsbelägen kann zu vollständigem Bremsversagen führen – mit potenziell tödlichen Folgen.

Parken

Parken Sie das Motorrad stets auf festem und ebenem Untergrund. Vermeiden Sie Stellen, an denen das Fahrzeug den Verkehr behindern könnte.

Stellen Sie den Zündschalter in die Position „OFF“, verriegeln Sie die Lenkung und ziehen Sie den Fahrzeugschlüssel ab, um Diebstahl zu verhindern.

Fehlersuche

Sollte der Motor nicht wie gewohnt anspringen, prüfen Sie die folgenden Punkte:

1. **Kraftstoffversorgung:** Prüfen Sie, ob sich ausreichend Kraftstoff im Tank befindet.
2. **Kraftstoffzufuhr:** Führen Sie mehrere kurze Startversuche durch. Prüfen Sie, ob Kraftstoff zur Einspritzdüse gefördert wird.
3. **Zündanlage:** Wenn die Kraftstoffversorgung sichergestellt ist, prüfen Sie die Zündanlage.
4. **Zündfunkenprüfung:** Demontieren Sie die Zündkerze. Halten Sie das Gewinde der Zündkerze fest an eine unlackierte Metallstelle des Motors (Masse) und betätigen Sie den Anlasser. Prüfen Sie, ob ein kräftiger, bläulicher Zündfunke überspringt. Ist kein Funke sichtbar, wenden Sie sich bitte an eine autorisierte Fachwerkstatt.

WARNUNG

Sie die Zündkerze während der Prüfung weit vom Zündkerzenloch im Zylinderkopf und vom Kraftstofftank entfernt.

HINWEIS

Wenn Sie einen Fehler nicht selbst beheben können, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt. Diese verfügt über die nötige Ausstattung und das geschulte Personal. Demontieren Sie während der Garantiezeit keine Bauteile selbst, da dies den Garantieanspruch erlöschen kann.

Inspektionen vor der Fahrt

Vor jeder Fahrt müssen grundlegende Fahrzeugkomponenten überprüft werden. Diese Prüfungen sind entscheidend für Ihre Sicherheit und die Betriebssicherheit des Motorrads. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit, um die folgenden Punkte zu kontrollieren:

Lenker

- Leichtgängige und freie Lenkbewegung
- Kein Spiel in axialer Richtung
- Keine Klemmung oder Lockerung

Bremssystem

- Korrekter Hebel- bzw. Pedalweg
- Keine Undichtigkeiten an den Leitungen
- Gleichmäßige Bremswirkung

Reifen

- Richtiger Luftdruck
- Ausreichende Profiltiefe
- Keine Risse, Beulen oder sichtbaren Schäden

Kraftstoffstand

- Ausreichend Kraftstoff für die geplante Strecke

Beleuchtung

- Funktion aller Leuchten:
 - Scheinwerfer
 - Rück- und Bremslicht
 - Blinker
 - Kennzeichenbeleuchtung
 - Instrumentenbeleuchtung

Kontrollleuchten

- Funktion der Anzeigen auf dem LCD-Instrument:
 - Leerlaufanzeige
 - Blinkeranzeige
 - Fernlichtanzeige
 - Ganganzeige (falls vorhanden)

Hupe, Bremshebel vorne, Bremspedal hinten

- Einwandfreie Funktion und Bedienbarkeit

Motoröl

- Ölstand im empfohlenen Bereich

Gasgriff und Gaszug

- Freier Spielraum
- Kein Klemmen beim Auf- oder Zudrehen
- Rückstellung in Ausgangsposition

Kupplungshebel und -zug

- Korrekter Leerweg
- Leichtgängige Funktion

Antriebskette

- Kettenspannung innerhalb der Toleranz
- Ausreichende Schmierung

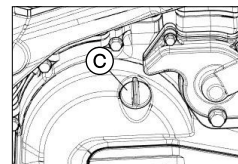
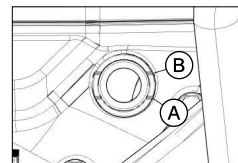
Kühlmittelstand

- Kühlflüssigkeit innerhalb des Markierungsbereichs am Ausgleichsbehälter

Motoröl

Motorölstand prüfen

Überprüfen Sie den Motorölstand stets vor dem Starten des Motors. Stellen Sie das Motorrad dabei auf ebenem Untergrund ab und richten Sie es senkrecht aus. Kontrollieren Sie durch das Schauglas, ob sich der Ölstand zwischen der MIN-Markierung **[A]** und der MAX-Markierung **[B]** befindet. Liegt der Ölstand unterhalb der MIN-Markierung, öffnen Sie den Öleinfüllschraube **[C]** und füllen



Sie geeignetes Motoröl nach, bis der Pegel zwischen MIN- und MAX-Markierung liegt.

HINWEIS

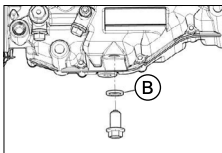
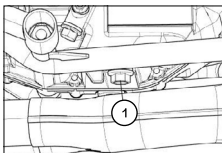
Führen Sie den Ölwechsel bei warmem Motor durch, damit das Öl besser abfließt. Stellen Sie das Motorrad hierfür sicher auf den Hauptständer – es muss senkrecht und waagrecht stehen.

Motoröl- und Ölfilterwechsel

Die Gesamtölmenge beträgt 2,7 Liter. Beim regulären Ölwechsel werden etwa 2,4 Liter benötigt.

Empfohlenes Motoröl: SAE 10W-40, API SN oder höher

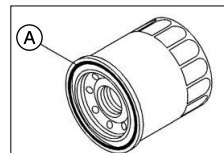
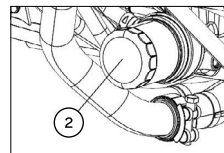
1. Stellen Sie eine geeignete Auffangwanne unter die Ölablassschraube **[1]** und entfernen Sie diese, um das gebrauchte Motoröl vollständig abzulassen.
2. Schrauben Sie die Ölablassschraube inkl. neuen Dichtring **[B]** anschließend mit einem Drehmoment von 20–25 Nm wieder ein.
3. Ersetzen Sie den Ölfilter **[2]** wie folgt:



- Verwenden Sie ein geeignetes Ölfilter-Spezialwerkzeug, um den alten Ölfilter gegen den Uhrzeigersinn

zu lösen und zu entfernen.

- Reinigen Sie die Dichtfläche am Motorgehäuse sorgfältig mit einem sauberen Tuch.
- Nehmen Sie einen neuen Ölfilter desselben Typs. Bestreichen Sie die Dichtung (O-Ring) **[A]** leicht mit sauberem Motoröl.



HINWEIS

Entfernen Sie die O-Ring-Dichtung nicht vom neuen Filter. Eine fehlerhafte Montage kann zu Ölleckagen und schweren Motorschäden führen.

4. Schrauben Sie den neuen Ölfilter von Hand auf, bis er satt anliegt. Ziehen Sie ihn dann mit einem Drehmoment von 15–20 Nm fest.
5. Füllen Sie anschließend etwa 2,4 Liter Motoröl gemäß den im Handbuch empfohlenen Spezifikationen ein.
6. Setzen Sie die Öleinfüllschraube wieder ein.
7. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn einige Minuten im Leerlauf laufen. Schalten Sie ihn anschließend wieder aus.
8. Überprüfen Sie erneut den Ölstand. Der Öl Pegel muss sich zwischen MIN und MAX befinden.

9. Kontrollieren Sie außerdem, ob Dichtstellen dicht sind und keine Leckagen vorliegen.
10. Entfernen Sie gegebenenfalls verspritztes Öl mit einem sauberen Tuch.

Zündkerze

Zündkerze ausbauen

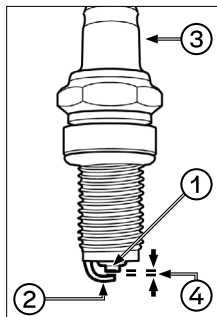
Entfernen Sie die Sitzbank, bauen Sie den Kraftstofftank ab und nehmen Sie den Luftfiltereinsatz heraus. Lösen Sie die Schrauben an der Halteplatte der Zündspule und nehmen Sie die Halteplatte ab.

Ziehen Sie die Zündspule vorsichtig heraus. Drehen Sie die Zündkerze mit einem geeigneten Zündkerzenschlüssel senkrecht aus dem Zylinderkopf heraus.

Sichtprüfung der Zündkerze

Überprüfen Sie die Zündkerze sorgfältig auf Schäden:

- Weist die Mittelelektrode [1] oder die Seitenelektrode [2] Abnutzungen, Korrosion oder Beschädigungen auf, ist die Zündkerze zu ersetzen.
- Hat der Isolator [3] Risse, muss die Zündkerze ebenfalls ersetzt werden.



- Liegen starke Verschmutzungen oder hartnäckige Ablagerungen vor, empfiehlt sich ein Austausch.

Elektrodenabstand prüfen

- Messen Sie den Abstand [4] zwischen Mittelelektrode und Seitenelektrode mit einer Fühlerlehre.
- Der korrekte Abstand beträgt 0,8 mm und darf zwischen 0,7 mm und 0,9 mm liegen.
- Stellen Sie den Abstand bei Bedarf vorsichtig ein.

Elektrodenabstand: 0,8 ± 0,1 mm

Empfohlene Zündkerze: NGK CPR8EA

Anzugsdrehmoment der Zündkerze: 13 Nm

VORSICHT

Ziehen Sie die Zündkerze beim Einbau nicht zu fest an. Achten Sie auf einen geraden und sauberen Sitz im Gewinde, um Beschädigungen am Zylinderkopf zu vermeiden. Beim Ausbau ist darauf zu achten, dass keine Fremdkörper durch das Zündkerzenloch in den Zylinder fallen.

Einstellung des Gaszuges

1. Überprüfen Sie, ob sich der Gasdrehgriff bei vollständig geöffnetem und geschlossenem Zustand – sowohl bei links- als auch rechts eingeschlagenem Lenker – frei und ohne Klemmen bewegen lässt.

2. Messen Sie den freien Drehweg (Totweg) am Flansch des Gasgriffs. Der Standardwert für den Freihub beträgt 10° – 15° .

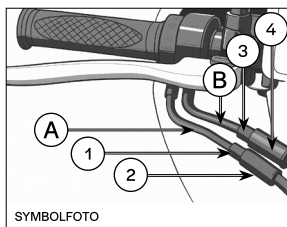
Dieses Motorrad ist mit einem Gaszug in Doppelzugausführung ausgestattet:

Gaszug [A] = Öffnungszug (Zug zur Kraftstoffzufuhr)

Gaszug [B] = Schließzug (Rückführzug zur Drosselklappenschließung)

Gehen Sie zur Einstellung des Freihubs wie folgt vor:

- Entfernen Sie die Staubschutzabdeckung am Gaszug.
- Lösen Sie die Kontermutter [3] des Schließzugs [B].
- Ziehen Sie die Einstellmutter [4] des Schließzugs vollständig an.
- Lösen Sie die Kontermutter [1] des Öffnungszugs [A].
- Drehen Sie die Einstellmutter [2], bis der Freihub des Gasgriffs im Bereich von 10° – 15° liegt.
- Ziehen Sie die Kontermutter [1] des Öffnungszugs [A]



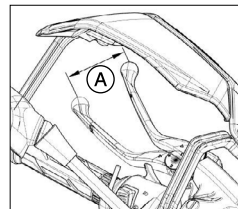
wieder fest.

- Drehen Sie anschließend die Einstellmutter [4] des Schließzugs [B] so weit zurück, dass der Gasgriff spielfrei, aber leichtgängig dreht.
- Ziehen Sie zum Abschluss die Kontermutter [3] des Schließzugs [B] fest.

Prüfen Sie abschließend nochmals die Leichtgängigkeit und den Freihub des Gasgriffs bei beidseitigem Lenkeinschlag. Bei Unregelmäßigkeiten wiederholen Sie die Einstellung.

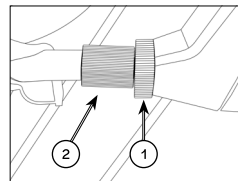
Kupplungseinstellung

Der freie Hebelweg der Kupplung (Spiel) [A] sollte 10–20 mm betragen, gemessen an der Spitze des Kupplungshebels, bevor die Kupplung zu trennen beginnt.



Einstellvorgang am Kupplungshebel:

- Entfernen Sie die Staubschutzabdeckung des Kupplungszugs.
- Lösen Sie die Kontermutter [1].
- Drehen Sie die Einstellschrau-



be [2] ein oder aus, bis der freie Hebelweg im vorgeschriebenen Bereich liegt.

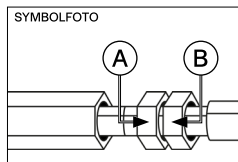
- Ziehen Sie die Kontermutter [1] wieder fest.

HINWEIS

Wenn sich der freie Hebelweg nicht mehr korrekt einstellen lässt, weil die Einstellschraube am Lenkeranschluss bereits an ihrer Stellgrenze ist, nehmen Sie die Grundeinstellung am Kupplungszug im unteren Bereich des Motors vor.

Einstellvorgang am Kupplungszug (Motoreingang):

- Lösen Sie die Kontermutter [A].
- Drehen Sie die Einstellmutter [B], bis der korrekte Hebelweg am Kupplungshebel erreicht ist.
- Ziehen Sie die Kontermutter [A] fest.



Nach der Einstellung prüfen Sie den Kupplungshebel nochmals auf korrekten Freihub und leichtgängige Betätigung.

Motor-Leerlaufeinstellung

Die Leerlaufdrehzahl wird bei diesem Motorradmodell automatisch durch einen integrierten Schrittmotor geregelt. Eine manuelle Einstellung ist im Normalbetrieb nicht erforderlich.

HINWEIS

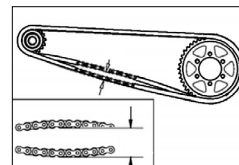
Sollte die Leerlaufdrehzahl außerhalb des Sollbereichs liegen oder ein unruhiger Motorlauf auftreten, wenden Sie sich bitte an ein autorisiertes QJMOTOR Service Center. Dort kann die Leerlaufregelung mit geeignetem Diagnosegerät geprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Antriebskette

Die Lebensdauer der Antriebskette hängt maßgeblich von einer regelmäßigen Schmierung und korrekten Einstellung ab. Unzureichende Pflege kann zu vorzeitigem Verschleiß der Kette und der Kettenräder führen. Bei intensiver Nutzung – etwa im Gelände oder bei häufigem Fahren unter hoher Last – muss die Wartung entsprechend häufiger erfolgen.

Kettenspiel prüfen und einstellen

- Überprüfen Sie das Kettenspiel und die Radausrichtung in den gegebene Intervallen oder häufiger – je nach Einsatzbedingungen.
- Drehen Sie das Hinterrad und ermitteln Sie die straffste Stelle der Kette.
- Messen Sie an dieser Position den vertikalen Durchhang der Kette zwischen vorderem und hinterem Kettenrad.



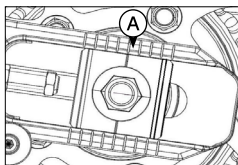
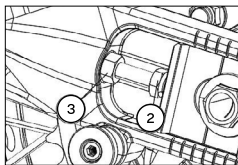
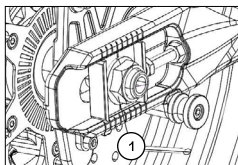
Standardwert für das Kettenspiel: 28–35 mm

WARNUNG

Die genannten Wartungsintervalle stellen Maximalwerte dar. In der Praxis sollte die Kette vor jeder Fahrt kontrolliert und bei Bedarf nachgestellt werden. Eine zu lose Kette kann abspringen und zu schweren Unfällen oder Motorschäden führen.

Vorgehensweise zur Ketteneinstellung

1. Stellen Sie das Fahrzeug sicher auf den Montageständer.
2. Lösen Sie die Hinterachsmutter [1].
3. Lösen Sie die beiden Kontermuttern [2] auf beiden Seiten.
4. Drehen Sie die Einstellschrauben [3], bis das Kettenspiel im Sollbereich liegt.
5. Kontrollieren Sie die Radausrichtung:



- An den Kettenspannern befinden sich Skalenlinien [A]. Diese müssen beidseitig auf derselben Markierung stehen.
- Alternativ kann die Ausrichtung mit einem Lineal oder einem gespannten Faden überprüft werden.

6. Ziehen Sie die Kontermuttern [2] wieder fest.

7. Ziehen Sie die Hinterachsmutter [1] mit einem Drehmoment von 100–140 N·m an.
8. Überprüfen Sie abschließend nochmals das Kettenspiel an der straffsten Stelle sowie die Radausrichtung. Justieren Sie gegebenenfalls nach.

WARNUNG

Eine falsche Radausrichtung kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß und instabilem Fahrverhalten führen – mit entsprechendem Sicherheitsrisiko.

Sichtprüfung der Antriebskette

Kontrollieren Sie die Kette regelmäßig auf folgende Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigung:

- Lockere oder ausgeschlagene Bolzen
- Beschädigte oder gebrochene Rollen
- Rostige oder trockene Kettenglieder
- Festsitzende oder schwergängige Glieder
- Übermäßiger Längung oder Gesamtverschleiß
- Ungewöhnlich hohes Kettenspiel

Kettenräder prüfen

Bei erkennbaren Mängeln an der Antriebskette sind auch die Kettenräder auf folgende Schäden zu prüfen

- Stark abgenutzte oder zugespitzte Zähne

- Beschädigte oder abgebrochene Zähne
- Lockerung der Kettenradbefestigung

HINWEIS

Beim Austausch der Kette sollten beide Kettenräder überprüft und bei erkennbarem Verschleiß ebenfalls ausgetauscht werden.

Reinigung und Schmierung

- Reinigen Sie die Kette mit einem sauberen, fusselfreien Tuch und einem geeigneten Kettenreiniger.
- Anhaftenden Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen.
- Kette gründlich trocknen.
- Tragen Sie anschließend ein spezielles Kettenspray gleichmäßig auf die gesamte Kette auf.

Bremsanlage

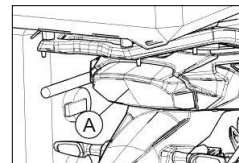
Dieses Modell ist mit einem hydraulischen Zweikreis-Bremsystem mit ABS ausgestattet. Eine korrekt eingestellte und regelmäßig gewartete Bremsanlage ist essenziell für Ihre Fahr-sicherheit.

HINWEIS

Lassen Sie sämtliche Wartungsarbeiten am Bremssystem ausschließlich von qualifiziertem Fachpersonal oder einem autorisierten QJMOTOR-Servicezentrum durchführen.

Bremslichtfunktion prüfen

1. Zündung einschalten
2. Vorderradbremse betätigen:
 - Das Bremslicht **[A]** muss bei ca. **20 mm** Hebelweg aufleuchten
3. Hinterradbremse betätigen:
 - Das Bremslicht muss bei ca. **25 mm** Pedalweg aufleuchten



Leuchtet das Bremslicht nicht, prüfen oder ersetzen Sie:

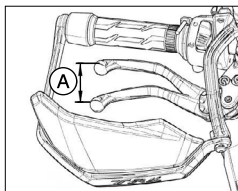
- Batterie
- Rück-/Bremslicht
- Sicherung 40 A (Hauptsicherung), Sicherung 10 A (Bremslicht)
- Bremslichtschalter vorne **[A]** / hinten
- Kabelverbindung (siehe Kapitel „Elektrik“)

Freihub prüfen

Vorderradbremse

Messen Sie den Freihub [A] am Ende des Handbremshebels.

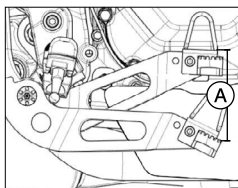
Sollwert: 10–20 mm



Hinterradbremse

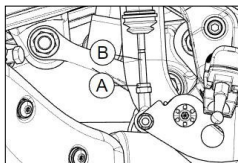
Messen Sie den Freihub des Fußbremspedals [A].

Sollwert: 20–30 mm



Einstellung des Hinterradbremspedals

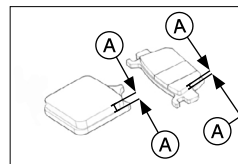
1. Kontermutter [A] am Gestängenschluss lösen
2. Schubstange [B] eindrehen = Freihub wird kleiner
Schubstange [B] herausdrehen = Freihub wird größer
3. Nach Erreichen des Sollwerts Kontermutter [A] wieder festziehen



4. Prüfen, ob das Rad frei dreht (keine Bremswirkung im Ruhezustand)

Verschleißkontrolle der Bremsbeläge

Kontrollieren Sie regelmäßig die Dicke der Reibbeläge [A] an Vorder- und Hinterradbremse. Wenn die Verschleißgrenze erreicht oder unterschritten ist, ersetzen Sie beide Beläge der betroffenen Bremse gleichzeitig.



Vorderbremse

Sollwert: 3,5 mm

Verschleißgrenze: 1,0 mm

Hinterbremse

Sollwert: 4,0 mm

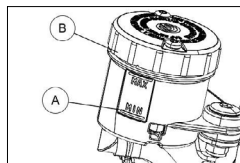
Verschleißgrenze: 1,0 mm

Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren

Vorderer Behälter: Am rechten Lenker

Hinterer Behälter: Rechts mittig am Fahrzeugrahmen

Der Füllstand im Schauglas [A] muss zwischen MIN und MAX liegen. Bei niedrigem Stand geeignete DOT4-Bremsflüssigkeit nachfüllen.



HINWEIS

Stellen Sie beim Prüfen den Lenker so ein, dass der Vorratsbehälter waagrecht steht. Überprüfen Sie außerdem die Membran im Behälterdeckel [B]. Ersetzen Sie diese bei Schäden oder Alterung.

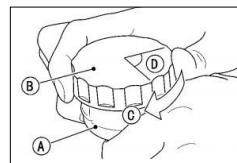
Empfohlene Bremsflüssigkeit: DOT4

ACHTUNG

Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch und greift Lacke und Kunststoffe an. Verschüttete Flüssigkeit sofort mit einem weichen, sauberen Tuch entfernen.

Behälterdeckel schließen

Den Deckel [B] von Hand im Uhrzeigersinn [C] drehen, bis leichter Widerstand spürbar ist. Dann um weitere 1/6 Umdrehung [D] festziehen.



Sicherheitshinweise

WARNUNG

- Reparaturen und Einstellungen an der Bremsanlage dürfen nur von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.
- Fahren Sie niemals mit abgenutzten Bremsbelägen oder zu wenig Bremsflüssigkeit.

Prüfen Sie vor jeder Fahrt:

- Füllstand der Vorratsbehälter
- Funktion von Hebel und Pedal
- Bremsbelagverschleiß
- Sichtkontrolle auf Undichtigkeiten

Nach Arbeiten am Bremssystem

Betätigen Sie vor dem Losfahren den Handbremshebel mehrfach, damit sich die Bremsbeläge korrekt setzen und wieder voller Bremsdruck aufgebaut wird.

Reifen

Ein korrekter Reifendruck ist entscheidend für Fahrsicherheit, Fahrstabilität, Komfort und die Lebensdauer Ihrer Reifen. Überprüfen Sie den Reifendruck regelmäßig und passen Sie ihn bei Bedarf an.

Empfohlene Reifendrücke

Vorderreifen: $2,2 \pm 0,1$ bar (220 ± 10 kPa)
 Hinterreifen: $2,5 \pm 0,1$ bar (250 ± 10 kPa)

Mindestprofiltiefe: $\geq 1,6$ mm

Bei einer Profiltiefe unter 1,6 mm muss der Reifen unverzüglich ersetzt werden.

HINWEIS

Nach jedem Reifen- oder Felgentausch ist das betroffene Rad mit einer geeigneten Auswuchtmaschine oder einem gleichwertigen Gerät korrekt zu wuchten und auszurichten.

WARNUNG

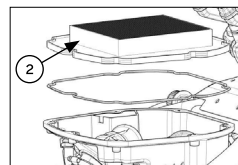
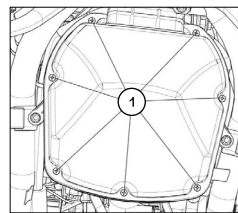
Reparieren Sie beschädigte Reifen niemals in Eigenregie – dies kann die Betriebssicherheit erheblich gefährden. Ein falscher Reifendruck kann zu übermäßigem oder ungleichmäßigem Verschleiß sowie zu Instabilität beim Fahren führen. Zu niedriger Druck kann zu Abrutschen, Reifenablösung oder Felgenschäden führen. Fahren Sie niemals mit stark abgefahrenen Reifen – Brems- und Kurvenverhalten verschlechtern sich drastisch und die Gefahr eines Kontrollverlusts steigt erheblich.

Luftfilter

Der Luftfilter schützt den Motor vor Schmutz, Staub und Fremdkörpern in der angesaugten Luft. Eine regelmäßige Kontrolle und Wartung ist essenziell – besonders bei Fahrten auf unbefestigten oder staubigen Straßen.

Zugang zum Luftfilter

- Sitzbank und ggf. Kraftstofftank oder Schutzplatte demontieren
- Befestigungsschrauben [1] der Luftfilterabdeckung entfernen
- Abdeckung abnehmen und Filterelement [2] entnehmen
- Nur durch ein originales, trockenes Papierfilterelement ersetzen
- Bauteile in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren



WARNUNG

Das Filterelement darf nicht ausgeklopft oder mit Druckluft gereinigt werden, da es sonst beschädigt oder die Filterwirkung beeinträchtigt wird. Achten Sie auf sauberen, trockenen Einbau und vermeiden Sie Öl- oder Wasserkontakt. Lassen Sie die Wartung von einem autorisierten QJMOTOR-Servicezentrum durchführen.

VORSICHT

Bei Betrieb unter extrem feuchten, staubigen oder sandigen Bedingungen sind kürzere Wartungsintervalle erforderlich.

Ersetzen Sie den Luftfilter sofort bei:

- Sichtbarer Verstopfung oder Beschädigung
- Nachlassender Motorleistung
- Steigendem Kraftstoffverbrauch

Fahren Sie niemals ohne eingebautes Filterelement – es drohen schwere Motorschäden durch eindringenden Staub!

Kühlmittel

Das Kühlsystem dieses Fahrzeugs darf ausschließlich mit FD-2-Kühlmittel (dauerhaft verwendbarer Frostschutz) betrieben werden. Andere Kühlmittel oder ungeeignete Zusätze können zu schwerwiegenden Schäden an Motor und Kühlsystem führen.

Empfohlene Kühlmittelspezifikation

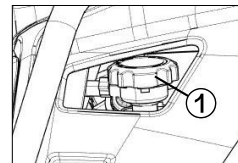
Typ: FD-2 Langzeitkühlerschutz
 Farbe: Grün
 Mischung: 50 % destilliertes Wasser / 50 % Frostschutzmittel
 Gefrierpunkt: -35 °C
 Siedepunkt: 107 °C
 Füllmenge (gesamt): 2,0 L (inkl. Kühler, Ausgleichsbehälter und Motor)

HINWEIS

Ab Werk ist das Kühlsystem vollständig befüllt.

Kühlmittelstand kontrollieren

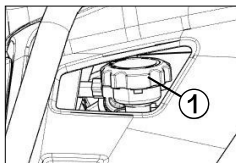
1. Motorrad auf ebenem Untergrund abstellen und senkrecht ausrichten.
2. Motor vollständig abkühlen lassen.
3. Schutzabdeckung vorne rechts entfernen – dahinter befindet sich der Ausgleichsbehälter.
4. Kühlmittelstand im Behälter prüfen: Der Pegel muss sich zwischen MIN (L) und MAX (H) befinden.
5. Bei zu niedrigem Stand Deckel **[1]** öffnen und Kühlmittel in der empfohlenen Mischung nachfüllen.



Kühlmittel wechseln

Ein Austausch wird empfohlen, wenn:

- das Wartungsintervall erreicht ist
- das Kühlmittel trüb oder verschmutzt ist



Der Wechsel sollte ausschließlich durch geschultes Fachpersonal erfolgen.

WARNUNG

Öffnen Sie den Kühlmitteldeckel [1] niemals bei heißem Motor – Verbrühungsgefahr durch heißen Druckdampf! Vermeiden Sie jeden Kontakt von Kühlmittel mit heißen Motorteilen – bestimmte Mittel enthalten entzündliche Komponenten, deren Flammen unsichtbar sein können

VORSICHT

Kühlmittel ist giftig – vermeiden Sie Haut- oder Augenkontakt sowie das Einatmen von Dämpfen. Außerhalb der Reichweite von Kindern und Tieren aufbewahren. Bei Haut-/Augenkontakt: sofort gründlich mit Wasser spülen. Bei Einatmen: umgehend ärztliche Hilfe aufsuchen.

Katalysator

Dieses Fahrzeug ist mit einem Katalysator im Schalldämpfer ausgestattet, der dabei hilft, gesetzliche Emissionsgrenzwerte einzuhalten. Der Katalysator wandelt gesundheitsschädliche Abgase wie Kohlenmonoxid (CO), Kohlenwasserstoffe (HC) und Stickoxide (NO₂) in weniger schädliche Substanzen um.

Wissenswert

Der Katalysator enthält wertvolle Edelmetalle und ist ein zentraler Bestandteil der Abgasreinigung.

Funktion & Wartung

- Ein intakter Katalysator trägt zum Umweltschutz und zur optimalen Motorleistung bei.
- Ein beschädigter oder defekter Katalysator kann Abgaswerte verschlechtern und zu Leistungsverlust führen.
- Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.
- Wenden Sie sich im Schadens- oder Verdachtsfall an ein autorisiertes QJMOTOR-Servicezentrum.

WARNUNG

Der Katalysator befindet sich in einem stark erhitzten Bereich der Auspuffanlage. Vermeiden Sie Berührungen – akute Verbrennungsgefahr!

Regelmäßige Überprüfung und Wartung

Die nachfolgende Tabelle gibt die planmäßigen Wartungsintervalle in Kilometern und Monaten an. Nach Erreichen der jeweils angegebenen Laufleistung oder Zeitspanne – je nachdem, was zuerst eintritt – sind alle dort aufgeführten Wartungsmaßnahmen durchzuführen. Hierzu zählen unter anderem Kontrollarbeiten, Schmierung, Reinigung, Einstellungen sowie der Austausch verschlissener Komponenten.

Besonderes Augenmerk ist auf sicherheitsrelevante Baugruppen wie Lenkung, Aufhängung, Bremsanlage, Räder und Antriebseinheit zu legen. Diese sind regelmäßig und sachgerecht durch qualifiziertes Fachpersonal zu überprüfen. Im Sinne der Verkehrs- und Betriebssicherheit des Fahrzeugs müssen, alle Wartungsarbeiten durch einen autorisierten Fachhändler durchgeführt werden.

WARNUNG

Die Erstinspektion bei Neufahrzeugen ist nach 1.000 km zwingend vorgeschrieben. Diese Inspektion ist besonders kritisch für die Dauerhaltbarkeit des Motors und anderer Antriebskomponenten. Sie muss exakt nach Herstellervorgabe durchgeführt werden. Unterlassene oder unsachgemäß ausgeführte Erstwartung kann zu irreparablen Schäden und dem Verlust der Garantie führen.

WARNUNG

Nicht autorisierte Eingriffe an nicht als Verschleißteil deklarierten Bauteilen – insbesondere an der Ventilsteuerung – führen zum sofortigen Erlöschen sämtlicher Garantieansprüche.

HINWEIS

Alle Wartungsarbeiten müssen rechtzeitig von einem autorisierten Fachhändler durchgeführt und im Service- und Garantieheft eingetragen werden. Bei Nichtbeachtung kann die Garantie erlöschen.

Komponenten	Wartungshinweise	1.000 km	6.000 km	12.000 km	18.000 km	24.000 km	30.000 km
		6 Mon.	12 Mon.	24 Mon.	36 Mon.	48 Mon.	60 Mon.
Abgasanlage	Auf Undichtigkeiten, Beschädigungen und Korrosion prüfen	I	I	I	I	I	I
ABS-System (sofern vorhanden)	Auf ordnungsgemäße Funktion prüfen	I	I	I	I	I	I
Antriebskette / -riemen	Spannung und Verschleiß prüfen, schmieren oder bei Bedarf ersetzen	I/L	I/L	I/L	I/L	I/R	I/L
Batterie	Spannung, Anschlüsse und Korrosion prüfen, bei Bedarf aufladen	I	I	I	I	I	I
Befestigungselemente und Schrauben	Anzugsdrehmoment und Zustand prüfen	I	I	I	I	I	I
Beleuchtungsanlage	Funktion und Ausrichtung prüfen	I	I	I	I	I	I
Bremsbeläge	Dicke und gleichmäßigen Verschleiß prüfen	I	I	I	I	I	I
Bremsflüssigkeit	Füllstand prüfen, alle 24 Monate ersetzen	I	I	R	I	R	I
Bremsleitungen	Auf Undichtigkeiten und Risse prüfen, bei Bedarf ersetzen	I	I	I	I	R	I
Bremslichtschalter	Funktion prüfen	I	I	I	I	I	I
Bremssättel	Funktion prüfen, bei Bedarf reinigen	I/C	I/C	I/C	I/C	I/C	I/C
Bremsscheiben	Dicke und Oberflächenzustand prüfen	I	I	I	I	I	I
Eintrag im Serviceheft	Durchgeführte Wartungsarbeiten dokumentieren	I	I	I	I	I	I
EVAP-System (sofern vorhanden)	Auf ordnungsgemäße Funktion und Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I
Fahrwerk (Gabel/Stoßdämpfer/Schwinge)	Dichtungen, Undichtigkeiten und Funktion prüfen	I	I	I	I	I	I
Fehlerspeicher	Vor und nach der Probefahrt ablesen	I	I	I	I	I	I
Gasgriff und Bowdenzüge	Spiel und Funktion prüfen, schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Hauptständer (sofern vorhanden)	Drehpunkte prüfen und schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Kraftstofffilter	Prüfen und bei Bedarf ersetzen			I		R	
Kraftstoffsystem	Schläuche und Verbindungen auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I
Kühler	Zustand prüfen, bei Bedarf reinigen	I	I	I/C	I	I/C	I
Kühlsystem	Schläuche, Kühlmittelstand und Frostschutz prüfen, bei Bedarf ersetzen	I	I	R	I	R	I

Komponenten	Wartungshinweise	1.000 km	6.000 km	12.000 km	18.000 km	24.000 km	30.000 km
		6 Mon.	12 Mon.	24 Mon.	36 Mon.	48 Mon.	60 Mon.
Kupplung	Funktion und Einstellung prüfen	I/A	I/A	I/A	I/A	I/A	I/A
Kupplungsflüssigkeit (bei hydraulischer Kupplung)	Füllstand prüfen, alle 24 Monate ersetzen	I	I	R	I	R	I
Lenkkopflager	Prüfen und bei Bedarf schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Luftfilter	Prüfen, reinigen oder ersetzen		I/C	R	I/C	R	I/C
Motoröl, Ölfilter und Ölsieb	Ersetzen, auf Undichtigkeiten prüfen	R	R	R	R	R	R
Probefahrt	Funktions- und Sicherheitsprüfung durchführen	I	I	I	I	I	I
Räder und Radlager	Auf Verschleiß, Geräusche und Spiel prüfen	I	I	I	I	I	I
Reifen	Reifendruck, Profiltiefe und Zustand prüfen	I	I	I	I	I	I
Seitenständer	Drehpunkte prüfen und schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Ventilspiel	Gemäß Herstellervorgaben prüfen/einstellen			I/A		I/A	
Zündkerzen	Prüfen und bei Bedarf ersetzen			I		I/R	

Legende:

K = Kontrolle | T = Tausch | E = Einstellen | S = Schmieren | R = Reinigen

Hinweise zur Wartungstabelle:

- Bei Einsatz des Fahrzeugs unter erschwerten Bedingungen – z. B. bei häufiger Nutzung in staubiger, schlammiger oder feuchter Umgebung – sind kürzere Wartungsintervalle erforderlich. Insbesondere der Luftfilter muss in solchen Fällen frühzeitiger gewartet werden. Erste Kontrolle bereits nach 500 km, anschließend Reinigung oder Austausch alle 1.000 km.
- Nach Erreichen des höchsten angegebenen Wartungsintervalls (20.000 km / 48 Monate) sind die in der Tabelle aufgeführten Tätigkeiten fortlaufend in identischen Abständen zu wiederholen.
- Bei regelmäßiger Nutzung auf schlechten Straßen, mit hoher Zuladung oder unter anderen belastenden Bedingungen ist eine erhöhte Wartungsfrequenz unerlässlich, um die volle Funktionstüchtigkeit und Lebensdauer aller Bauteile zu gewährleisten.

Einfahrwartung	Erste Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: Datum: Unterschrift:	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: Datum: Unterschrift:

Zweite Wartung	Dritte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: Datum: Unterschrift:	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: Datum: Unterschrift:

Vierte Wartung	Fünfte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: Datum: Unterschrift:	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: Datum: Unterschrift:

Sechste Wartung	Siebte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: Datum: Unterschrift:	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: Datum: Unterschrift:

Achte Wartung	Neunte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand:	Bei Kilometerstand:
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:

Zehnte Wartung	Elfte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: Datum: Unterschrift:	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: Datum: Unterschrift:

Die regelmäßige Pflege Ihres Fahrzeugs trägt entscheidend dazu bei, die Zuverlässigkeit, Funktion und Optik über lange Zeit zu erhalten. Saubere Bauteile altern langsamer, arbeiten zuverlässiger und sind weniger anfällig für Korrosion. In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zur Pflege nach täglichen Fahrten sowie zur Vorbereitung auf längere Standzeiten.

Pflege nach alltäglichen Fahrten

Nach normalen Fahrten reicht es meist aus, Staub und leichten Schmutz mit einem weichen Tuch oder einem feuchten Mikrofasertuch zu entfernen. Achten Sie besonders auf Bereiche wie Felgen, Auspuffanlage, Schwinge und Motor – hier sammelt sich Schmutz häufig zuerst.

Verwenden Sie für die Reinigung warmes Wasser mit etwas pH-neutralem Fahrzeugshampoo. Nach dem Waschen das Fahrzeug gründlich mit klarem Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch trocknen. Wasserflecken auf Kunststoff- oder Lackflächen lassen sich so vermeiden.

HINWEIS

Verzichten Sie auf aggressive Reiniger oder Hochdruckreiniger in Nähe von Lagerstellen, Dichtungen, Elektrik oder Kette – hier besteht Risiko für Undichtigkeiten oder Schäden.

Pflege nach Fahrten bei schlechtem Wetter

Nach Regenfahrten oder bei verschmutzten Straßen ist eine intensivere Reinigung erforderlich:

- Groben Schmutz mit klarem Wasser abspülen
- Radkästen, Schutzbleche, Motorunterseite und Kettenbereich sorgfältig reinigen
- Bei Bedarf einen Motorradreiniger auf Wasserbasis verwenden
- Anschließend alle Teile vollständig trocknen lassen

Nach der Reinigung:

- Kette mit geeignetem Kettenspray schmieren (z. B. O-/X-Ring-geeignet)
- Gelenke von Fußrasten, Seitenständer und Hebeln mit Schmierfett behandeln
- Elektrische Steckverbindungen auf Feuchtigkeit prüfen (ggf. mit Kontaktspray schützen)

Warum Pflege wichtig ist

- **Leistung erhalten** - Ein sauberes Motorrad läuft reibungsloser
- **Längere Lebensdauer** - Saubere Bauteile korrodieren weniger
- **Sicherheit** - Bessere Sichtbarkeit von Schäden oder Un-

dichtigkeiten

- **Wertbeständigkeit** - Erhöhter Wiederverkaufswert durch gepflegten Zustand

Rostvorsorge

Korrosion kann an metallischen Bauteilen bereits nach kurzer Standzeit entstehen – besonders bei Nässe oder Salzresten. Schützen Sie daher:

- Unbehandelte Metallteile mit Korrosionsschutzspray (z. B. Wachs- oder PTFE-basiert)
- Schraubenköpfe und Halter mit dünnem Ölfilm
- Die Kette mit Ketten spray

Achten Sie darauf, das Fahrzeug immer **gründlich zu trocknen**, bevor Sie es abstellen oder abdecken.

Einlagerung

Kurzfristige Standzeit (einige Tage bis Wochen)

- Abstellen in trockenem, gut belüftetem Raum
- Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen
- Abdecken mit einer **atmungsaktiven Abdeckplane** (keine Plastikfolie!)

Längerfristige Einlagerung (mehrere Wochen bis Monate)

1. Fahrzeug gründlich reinigen und trocknen
2. Kette reinigen und schmieren
3. Bewegliche Teile einfetten (z. B. Hebelbolzen, Rastengelenke, Seitenständer)
4. Korrosionsschutz auftragen auf unbeschichtete Metallflächen
5. Reifendruck leicht erhöhen oder Fahrzeug auf Montageständer stellen
6. Batterie ausbauen, kühl und trocken lagern, monatlich nachladen
7. Tank vollständig befüllen und ggf. Kraftstoffstabilisator zugeben
8. Elektrische Kontakte konservieren (z. B. Zündschloss, Stecker)

HINWEIS

Das Fahrzeug sollte trocken und möglichst temperaturstabil gelagert werden. Räume mit hoher Luftfeuchtigkeit oder starken Temperaturschwankungen fördern Kondenswasser und Korrosion.

Mit regelmäßiger Pflege und korrekter Einlagerung sichern Sie nicht nur Funktion und Optik Ihres Motorrads, sondern erhöhen auch dessen Lebensdauer – für viele Jahre zuverlässigen Fahrspaß

1. Allgemeine Garantie

Wir gewährt dem Käufer eine Garantie von 2 Jahren (24 Monaten) ab dem Kaufdatum auf dass in dieser Anleitung beschriebene Fahrzeug. Diese Garantie deckt alle Herstellungs- und Materialfehler ab, die während des normalen Gebrauchs auftreten können. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Defekte in der Verarbeitung, Materialbrüche und andere ähnliche Probleme.

2. Garantie Ausschlüsse

Die Garantie deckt keine Schäden ab, die durch unsachgemäße Verwendung, normalen Verschleiß oder ohne ordnungsgemäße Wartung und Pflege entstanden sind. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Schäden, die durch Stürze, unsachgemäße Änderungen am Fahrzeug, Missbrauch, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung, oder wenn das Fahrzeug in einer Weise verwendet wurde, für die es nicht vorgesehen war.

Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung, wenn nach dem Urteil eines autorisierten Vertragshändlers ein oder mehrere Teile reparaturbedürftig sind aufgrund von:

- 2.1. Änderungen der Standardspezifikationen, die die Leistung, Haltbarkeit oder Sicherheit des Produkts, seiner Komponenten oder des Originalzubehörs beeinträchtigen, z. B:

Einbau von nicht originalen Ersatz- oder Zubehörteilen,

sofern diese nicht vom Hersteller schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.

Änderungen oder Einstellungen, die vom Hersteller nicht schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.

- 2.2. Verwendung von Schmierölen, Kraftstoffen oder anderen Flüssigkeiten (einschließlich Reinigungsmitteln), die nicht den Empfehlungen in der Betriebsanleitung entsprechen.
- 2.3. Unsachgemäße Behandlung, unsachgemäße Reparatur (einschließlich des Einbaus von Nicht-Original- oder Nachbauteilen), Beschädigung durch Unfall oder Feuer und Wasserschaden.
- 2.4. Schäden durch normalen Verschleiß. Von der Garantie ausgeschlossen sind routinemäßige Wartungseinstellungen oder der normale Austausch von Wartungsmaterialien oder -Gegenständen (z. B. Öle, Flüssigkeiten, Zündkerzen und Filter) oder Verschleißteilen.
- 2.5. Schäden, die durch Rennen oder die Teilnahme an wett-kampfähnlichen Veranstaltungen entstehen, sind von dieser Garantie ausdrücklich ausgeschlossen.
- 2.6. Ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind nachfolgend angeführte Teile, sowie andere Verschleißteile und Verschleißmaterialien, sofern diese nicht die durchschnittliche Erwartungshaltung erfüllen:

Zündkerzen

Filter

Antriebsriemen- oder Ketten

Brems- oder Kupplungsbeläge

Lampen, Sicherungen, Batterien

Reifen, Schläuche

Gummitteile, Seilzüge

Tachowellen

Reglerrollen

Betriebs- und Schmierstoffe

Optische Veränderungen an der Auspuffanlage (wie z. B. Verfärbung), welche die Funktion des Fahrzeuges nicht beeinträchtigen.

- 2.7. Ausgeschlossen sind auch Defekte oder übermäßiger Verschleiß welche(r) durch unsachgemäße Handhabung, mangelnde Pflege oder entsprechendes Fehlverhalten herbeigeführt wurde.

- 2.8. Ebenfalls ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind:

Sämtliche Schäden an Oberflächen von Bauteilen, welche auf unsachgemäße und unzureichende Pflege oder falsche Lagerung bzw. Transport des Fahrzeuges zurückzuführen sind.

Schäden die durch Verwendung des Fahrzeuges für Renn- oder Motorsportzwecke hervorgerufen wurden.

Sämtliche Schäden an Fahrzeugen die vermietet werden.

Schäden die durch Überladen des Fahrzeuges hervorgerufen wurden.

Schäden die durch Veränderungen (z. B. Manipulation der Motorleistung) am Fahrzeug hervorgerufen wurden.

Alle regelmäßigen und unregelmäßigen Inspektionen sowie Wartungs- und Reinigungsarbeiten.

Schäden die durch Einwirken höherer Gewalt herbeigeführt werden.

Schäden die durch von außen einwirkende Umstände hervorgerufen wurden.

Alterserscheinungen (wie z. B. das Verblassen lackierter oder metallüberzogener Oberflächen)

Schäden die durch Streusalz, Steinschlag oder andere chemische oder mechanischen Einflüsse, wie etwa aggressive Reinigungsmittel oder Hochdruckreinigungsgeräte entstanden sind.

- 2.9. Unsachgemäße Lagerung oder Einwirkung von Naturgewalten. Die Garantie kann erlöschen, wenn:

Die periodische Wartung wird nicht von einem autorisierten Händler gemäß den in der entsprechenden Betriebsanleitung oder anderen Wartungsvorschriften angegebenen Wartungsintervallen (nach Zeit oder Kilometerstand, je nachdem, was zuerst eintritt) durchgeführt. Auf Verlangen sind diese Wartungen bei der Anmeldung des Gewährleistungsanspruchs nachzuweisen. Es liegt in der

Verantwortung des Eigentümers sicherzustellen, dass das Service- und Garantieheft von dem autorisierten Händler, der die Wartung durchführt, auf dem neuesten Stand gehalten wird. Für den Fall, dass dieses Heft verloren geht, ist es außerdem ratsam, Kopien aller Wartungs- und Reparaturrechnungen aufzubewahren.

Ein Mangel nicht innerhalb einer Frist von 3 Tagen einem Vertragshändler gemeldet wird oder das Fahrzeug nicht ordnungsgemäß von einem Vertragshändler überprüft wird. Sobald ein Problem erkennbar ist, muss der Eigentümer alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um weitere Schäden zu vermeiden. Jegliche Folgeschäden, die sich aus der weiteren Nutzung des Produkts nach Feststellung des Problems ergeben, können von dieser Garantie ausgeschlossen sein.

3. Garantieansprüche

Um einen Garantieanspruch geltend zu machen, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Fachhändler mit Ihrem Kaufbeleg und einer detaillierten Beschreibung des Problems. Diese Informationen werden benötigt, um den Anspruch zu verifizieren und um festzustellen, ob das Problem durch die Garantie abgedeckt ist.

4. Übertragung des Garantieanspruchs

Der Garantieanspruch ist kostenlos auf private Nachbesitzer des unter die Garantie fallenden Produktes übertragbar. Zur

Übertragung der Garantie muss sich der neue Besitzer an einen autorisierten Vertragshändler wenden, der die Übertragung für ihn in seinem Online-System vornehmen kann.

5. Panne

Im Falle einer Panne ist der Eigentümer dafür verantwortlich, das Produkt zur Überprüfung zu einem autorisierten Händler zu bringen. Der Hersteller übernimmt weder die Kosten für den Rücktransport noch sonstige Kosten, die mit dem Transport des Produkts zu einem autorisierten Händler verbunden sind.

6. Rostvorsorge

Rostvorsorge ist wichtig, um die Lebensdauer des Fahrzeugs zu verlängern und die Funktionalität zu erhalten.

Hier sind einige Schritte und Tipps zur Rostvorsorge:

6.1. Regelmäßige Reinigung

Waschen: Nach jeder Fahrt, besonders wenn sie durch schlammige oder salzige Bedingungen führte, sollte das Fahrzeug gründlich gewaschen werden. Schmutz und Salz können Rost beschleunigen.

Trockenwischen: Nach dem Waschen sollte das Fahrzeug gründlich abgetrocknet werden, um Restfeuchtigkeit zu entfernen.

6.2. Korrosionsschutzmittel

Sprays und Beschichtungen: Verwenden Sie Korrosionsschutzsprays oder -Beschichtungen für den Unterboden und schwer zugängliche Bereiche. Produkte wie WD-40 oder spezielle Rostschutzsprays sind gut geeignet.

Rostschutzfarbe: Für den Rahmen und Metallteile kann eine Rostschutzgrundierung und -Farbe aufgetragen werden.

6.3. Regelmäßige Inspektionen

Überprüfung: Regelmäßige Inspektionen auf Roststellen sind wichtig. Besonders gefährdete Bereiche sind Schweißnähte, Bolzen und Kanten.

Behandlung: Kleine Roststellen sofort behandeln, um eine Ausbreitung zu verhindern. Abschleifen, Grundieren und Neulackieren sind effektive Methoden.

6.4. Richtige Lagerung

Trocken und geschützt: Das Fahrzeug sollte in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung gelagert werden. Eine Garage oder ein Carport ist ideal.

Abdeckungen: Verwenden Sie atmungsaktive Abdeckungen, um Feuchtigkeitsansammlungen zu vermeiden.

6.5. Zusätzliche Maßnahmen

Fett und Öl: Behandeln Sie bewegliche Teile wie Lager,

Ketten und Gelenke regelmäßig mit Schmiermittel, um Korrosion zu verhindern.

Vermeidung von Salz: Wenn möglich, vermeiden Sie Fahrten auf salzgestreuten Straßen oder im Salzwasser. Salz ist ein starker Katalysator für Rost.

6.6. Professionelle Pflege

Werkstätten: Bei starkem Rostbefall oder zur professionellen Vorsorge kann es sinnvoll sein, das Fahrzeug von einer Fachwerkstatt behandeln zu lassen.

Indem diese Maßnahmen konsequent umgesetzt werden, kann die Lebensdauer eines Fahrzeuges erheblich verlängert und Rostprobleme minimiert werden.

7. Garantiegeber

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf
Österreich

Motor- und Getriebe

Motorbauart	Flüssigkeitsgekühlter Zweizylinder-Viertakt-V-Motor mit 4 Einlass- und 4 Auslassventilen
Hubraum	645 cm ³
Bohrung x Hub	81,0 mm x 62,6 mm
Verdichtungsverhältnis	11,8 : 1
Kraftstoffart	Bleifrei, ROZ min. 95
Einspritzung	Elektronische Kraftstoffeinspritzung (EFI)
Zündung	ECU-gesteuert
Starter	Elektrostarter
Max. Leistung	56,0 kW @ 9.000 min ⁻¹
Max. Drehmoment	55,7 Nm @ 5.750 min ⁻¹
Leistungsgewicht	0,24 kW/kg
Standgeräusch	91 dB(A) @ 4.500 min ⁻¹
Fahrgeräusch	76 dB(A)

Kraftübertragung

Kupplung	Mehrscheibenkupplung
Getriebe	6-Gang Schaltgetriebe

Fahrwerk

Rahmenbauart	Stahlrohrrahmen
Vorderradaufhängung	USD-Gabel
Lenkkopfwinkel	26°
Druck- und Zugstufe der Dämpfung	Einstellbar
Hinterradaufhängung	Schwinge mit zentralem Federbein
Federvorspannung	Einstellbar
Druck- und Zugstufe der Dämpfung	Einstellbar
Schwingentyp	Zweiarmschwinge

Bremssystem

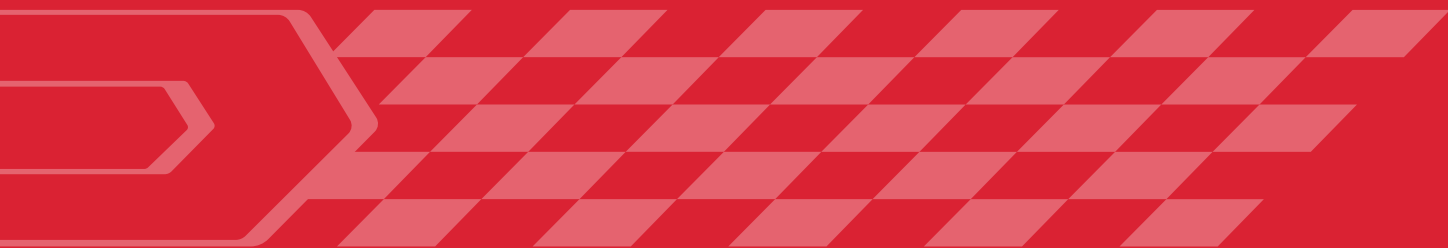
Sicherheitssystem	ABS
Bremsscheibe vorn	2 Bremsscheibe, gelocht, Ø 320 mm
Bremsscheibe hinten	2*4 - Kolben-Bremssattel
Bremssattel vorn	1 Bremsscheibe, gelocht, Ø 260 mm
Bremssattel hinten	2 - Kolben-Bremssattel

Räder	
Vorderrad	Speichenfelgen - MT3.00 X 19 110/80-19
Hinterrad	Speichenfelgen - MT4.25 X 17 150/70-17

Abmessungen	
Länge	2.270 mm
Breite	950 mm
Höhe	1.405 mm
Radstand	1.505 mm
Sitzhöhe (ca.)	~ 910 mm
Bodenfreiheit (ca.)	~ 240 mm

Gewichte	
Fahrbereites Gewicht	236 kg
Zulässige Gesamtmasse	437 kg
Zulässige Zuladung	201 kg
Zul. Achslast vorn	165 kg
Zul. Achslast hinten	272 kg

Fahrleistungen	
Höchstgeschwindigkeit	185 km/h
Tankinhalt	20 ± 0,5 L
Kraftstoffverbrauch (Ø)	~ 4,2 L/100 km
Reichweite (ca.)	~ 480 km
CO ₂ -Emissionen	98 g/km
Abgasnorm	Euro 5+
Steigfähigkeit	57,7 %
Sitzplätze	2



Copyright © 2025

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer oder sonstiger Form ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers nicht gestattet.

Technische Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Vertrieb:

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf, Österreich

Urheberrechte:

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.
Alle Rechte vorbehalten.